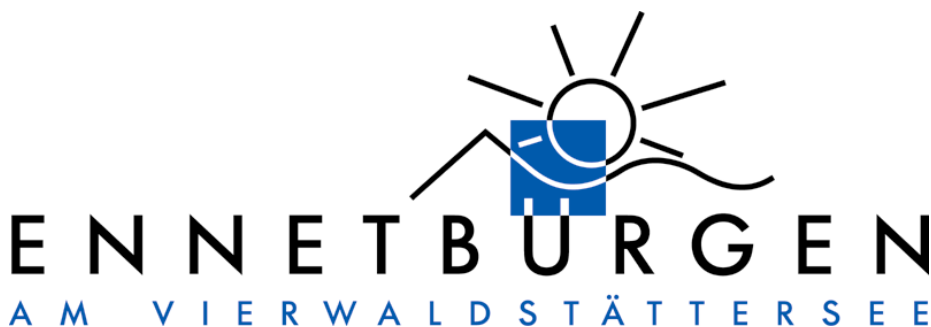




Rechnung 2011

Einladung zu den
Gemeindeversammlungen

Politische Gemeinde
Schulgemeinde
Röm. Kath. Kirchgemeinde

Freitag
25. Mai 2012, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle

Einladung

zu den Gemeindeversammlungen in der Mehrzweckhalle

Politische Gemeinde

Freitag, 25. Mai 2012, 20.00 Uhr

Schulgemeinde

Freitag, 25. Mai 2012
im Anschluss an die Versammlung der
Politischen Gemeinde

Röm. Kath. Kirchgemeinde

Freitag, 25. Mai 2012
im Anschluss an die Versammlung der
Schulgemeinde

Die detaillierten Rechnungen der Politischen Gemeinde, Schulgemeinde und Röm. Kath. Kirchgemeinde können auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1. POLITISCHE GEMEINDE

Geschäftsordnung	5
Rechenschaftsbericht Gemeinderat	6
Anpassung Gemeindeordnung	18
Umbau Gemeindehaus	20
Bericht der Finanzkommission zum Umbau Gemeindehaus	24
Erläuterungen zur Rechnung	25
Begründungen der Abweichungen zum Voranschlag	26
Schlussabrechnung Investitionskredite	32
Abschreibungstabelle	33
Laufende Rechnung	34
Investitionsrechnung	36
Bestandesrechnung	38
Bericht der Finanzkommission	40

2. SCHULGEMEINDE

Geschäftsordnung	41
Rechenschaftsbericht Schulrat	42
Erläuterungen zur Rechnung	45
Begründungen der Abweichungen zum Voranschlag	46
Laufende Rechnung	51
Bestandesrechnung	52
Abschreibungstabelle	54
Bericht der Finanzkommission	55

3. RÖM. KATH. KIRCHGEMEINDE

Geschäftsordnung	57
Rechenschaftsbericht Kirchenrat	58
Erläuterungen zur Rechnung	66
Begründungen der Abweichungen zum Voranschlag	66
Laufende Rechnung	68
Abschreibungstabelle	69
Bestandesrechnung	70
Bericht der Finanzkommission	72

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN

Gemeindeversammlung

Freitag, 25. Mai 2012

20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle

GESCHÄFTSORDNUNG

- 1. Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates**
- 3. Gemeindeordnung; Anpassung der Übergangsbestimmungen betreffend Wahl der Schulkommission**
- 4. Liegenschaften; Umbau Gemeindehaus; Bewilligung eines Objektkredites von CHF 500'000.–**
- 5. Finanzen**
 - Gewährung der Nachtragskredite zum Voranschlag 2011
 - Genehmigung der Jahresrechnungen 2011

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates

Gemeinderat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2011

Allgemeine Verwaltung

Im letzten Jahr fanden 26 Gemeinderatssitzungen statt. Dabei waren 490 Tagesgeschäfte zu bearbeiten. Das waren 6 weniger als im Vorjahr. Zusätzlich kamen insbesondere wegen diverser anstehender Projekte sehr viele Kommissionssitzungen und sonstige Besprechungen bzw. Zusammenkünfte dazu. Weiter beanspruchten die alltäglichen Ratstätigkeiten in den einzelnen Ressorts erheblichen Zeitaufwand mit unzähligen Gesprächen. Für den Rat wie die Verwaltungsangestellten wird das vergangene Geschäftsjahr als ein sehr aufwändiges und arbeitsintensives Jahr mit vielen Überstunden in Erinnerung bleiben. Trotz der hohen Belastung stellten sich alle Beteiligten den gestellten Aufgaben und Anforderungen zum Wohle der Öffentlichkeit. Aus Sicht des Rates und der gesamten Verwaltung darf nicht zuletzt deshalb auf ein äusserst zufriedenstellendes und zukunftsweisendes Berichtsjahr zurückgeblickt werden.

Personen

Nationalratswahlen

Am 23. November 2011 hatten die Nidwaldner Stimmberechtigten darüber abzustimmen, wer anstelle des zurücktretenden Nationalrates Edi Engelberger unseren Kanton neu in Bern zu vertreten hat. Gerne hätte das unser langjähriger und ausgewiesener FDP

Landrat Heinz Risi getan, doch entschieden sich die Nidwaldner Stimmberechtigten für den Hergiswiler Peter Keller von der SVP.

Verstorbene Amtsträger

Für uns alle völlig unerwartet ist am 26. Oktober 2011 unser ehemaliger Gemeindeschreiber Hugo Kiefer im Alter von 70 Jahren an den Folgen einer aggressiven Form von Leukämie verstorben. Er war im Frühjahr 1967 zum Gemeindeschreiber von Ennetbürgen gewählt worden. Bis zu seiner Pensionierung im Mai 2006 leitete er während 39 Jahren mit viel Weitsicht die Gemeindeverwaltung und unterstützte in seiner Funktion den Gemeinderat tatkräftig. Nebst seiner amtlichen Tätigkeit setzte er seine vielseitigen Kenntnisse uneigennützig in verschiedenen Organisationen und Gremien zum Wohle der Gemeinschaft ein. Dank seiner Hilfsbereitschaft und Offenheit gegenüber den Mitmenschen wurde Hugo Kiefer auch nach seiner Pensionierung für seinen Rat und seine Hilfe von der Bevölkerung weiterhin sehr geschätzt. Wir werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Gemeindepersonal

Bei den Angestellten gab es keine personellen Veränderungen zu verzeichnen. Aufgrund der stark zunehmenden Arbeitsbelastung des Verwaltungskaders drängt sich jedoch eine personelle Aufstockung auf. Es ist vorgesehen, eine neue Verwaltungsangestellte einzustellen und die bisherige Stelleninhaberin, die sich entspre-

chend weiter bildet, zur stellvertretenden Gemeindeschreiberin zu befördern.

Der Nischenarbeitsplatz beim Werkdienst, der stellenlosen Personen die Möglichkeit bietet, einer geregelten Arbeit nachzugehen, wurde in diesem Jahr nicht mehr besetzt.

Gemeindeweibel

Die Dienste von Gemeindeweibel Erich Wanner waren im vergangenen Geschäftsjahr mehrfach gefragt. Vorwiegend betrafen seine Einsätze Wohnungsabnahmen.

Dienstjubiläen

Sepp Barmettler, Chef Werkdienst, und sein Mitarbeiter Toni Barmettler durften ihr 10-jähriges bzw. 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Für ihre langjährige Treue zu unserer Gemeinde danken wir ihnen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Befriedigung bei ihrer Arbeit zum Wohle der Bevölkerung.

Behörden- / Kommissionsmitglieder

Der Gemeinderat dankt allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern sowie sämtlichen Personen, die sich für die Öffentlichkeit einsetzten, für ihr Engagement.

Soziale Wohlfahrt

Fürsorge

Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für Wirtschaftliche Sozialhilfe in etwa gleich geblieben. Insgesamt wurden 27 Dossiers behandelt. Die Auszahlungen erfolgten an alleinstehende Personen, alleinerziehende Mütter mit Kindern sowie an Elternpaare mit Kindern. Dar-

in eingeschlossen sind auch die Bevorschussungen der Kinderalimente. Im abgelaufenen Jahr 2011 sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Bevölkerung grösstenteils intakt geblieben. Deshalb konnten die ausgerichteten Fürsorgeleistungen tief gehalten werden, was auf eine gute Sozialstruktur unserer Dorfgemeinschaft hindeutet.

Sozialkommission

Die Sozialkommission hat sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen getroffen, an welchen die Unterstützungsgesuche für Wirtschaftliche Sozialhilfe zuhanden des Gemeinderates vorbereitet wurden.

Vormundschaftsbehörde

Im abgelaufenen Berichtsjahr mussten im Kindes- und Erwachsenenschutz wiederum neue Beistandschaften respektive vormundschaftliche Mandate für schutzbedürftige Mitbewohner eingerichtet werden. Vermehrt war die Errichtung von Beistandschaften für ältere Personen erforderlich, damit die rechtliche Vertretung sichergestellt ist. Wie in den vergangenen Jahren blieben die Probleme in den vermehrt auftretenden schwierigen Familienstrukturen. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach einer professionellen familienpädagogischen Begleitung, teilweise zur Festlegung von vormundschaftlichen Massnahmen zum Wohle des Kindes. Die Unterstützung der Eltern im Zusammenhang mit der Regelung von Besuchsrechten ist zu einer wichtigen Aufgabe geworden.

Einbürgerungen

Die Fachgruppe Einbürgerungsausschuss hat sich im abgelaufenen Jahr

zu einer Sitzung getroffen. Sie führte das Gespräch mit einem Jugendlichen, welcher das Schweizerbürgerrecht beantragt hatte. Dabei wurde vor allem die soziale Integration in unserer Gemeinde und der Schweiz überprüft. Die sprachlichen Fähigkeiten sowie die Kenntnisse über kulturelle Anlässe und Brauchtum der Schweiz bildeten die Schlüsselfragen der geforderten Tests. Kontrolliert wurden auch die amtlichen Anforderungen wie der polizeiliche Führungsbericht und der Auszug aus dem Betreibungsamt. Diese Ergebnisse dienten dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage für die Weiterbehandlung des Einbürgerungsgesuches.

Jugendarbeit

Jugendkommission

Der Anlass „Dorf ohne Grenzen“ vom 18. September 2011 übertraf trotz misslichsten Wetterverhältnissen alle Erwartungen. Die über 20 mitmachenden Vereinen und Körperschaften dokumentierten einmal mehr, dass Ennetbürgen lebt und getragen wird. Das dankten die unzähligen Besucherinnen und Besucher, ob Jung oder Alt, mit ihrem aktiven Mitmachen bei Spiel und Sport auf und in unseren Schulanlagen oder im Gemeindesaal. Viele zufriedene Gesichter zeigten die Verbundenheit zu unseren Vereinen und unserem Dorf. Für die Organisatoren ein Ansporn und klarer Hinweis dafür, weiter in diese Richtung zu arbeiten.

Der Samichlauseinzug mit dem integrierten Anlass „Advent uf em Dorfplatz“ lockt erfreulicherweise immer mehr Leute an. Unzählige Trychler, Geiselchlöpfer und eine stattliche Zahl von Trägern mit wunderschönen, kunstvoll

gestalteten „Iffelen“ laden nebst dem Chlaus mit seinen Schmutzli und Engeli und allen anderen Beteiligten aber geradezu dazu ein, gemeinsam miteinander in die Weihnachtszeit zu starten. Dass man sich nebenbei an den verschiedenen Ständen noch kulinarisch verwöhnen lassen oder sich z.B. mit liebevoll hergestelltem Weihnachtsschmuck eindecken kann, wird sehr geschätzt. Deshalb findet der Chlauseinzug bestimmt auch nächstes Jahr wieder statt.

Jugendtreff MOE's

Der Treffbetrieb verlief bei konstant guten Besucherfrequenzen problemlos und die geltenden Regeln wurden eingehalten. Es bestand seitens der Betriebsleitung und der Betriebsgruppe praktisch kein Interventionsbedarf. Auch wurde zum Inventar Sorge getragen. Erfreulich ist, wie die Jugendlichen die jeweils anwesenden Erwachsenen aufsichten und Funktionäre akzeptieren.

Einheitsgemeinde

Nachdem am 20. Mai 2011 anlässlich der Frühjahrsgemeindeversammlung die neue Gemeindeordnung zur Zusammenführung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde bereinigt worden war, stimmten anlässlich der Urnenabstimmung vom 23. Oktober 2011 die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einführung der Einheitsgemeinde mit Inkraftsetzung per 01. Januar 2013 erfreulicherweise überaus deutlich zu. Sofort danach wurden seitens des Schul- und Gemeinderates zusammen mit Projektleiter Markus Zürcher, morphos beratung, die erforderlichen Massnahmen einge-

leitet, damit mit den direkt Betroffenen alles vorbereitet werden kann, was künftig für das Funktionieren des neuen Systems erforderlich ist. Es steht noch einiges an Arbeit an, doch sind wir überzeugt davon, das gemeinsam und einvernehmlich zum Wohle von uns allen zu schaffen.

Sicherheit

Polizei

Im letzten Jahr ereigneten sich auf unserem Strassennetz 12 Verkehrsunfälle. Von diesen wurden 9 innerorts und 3 ausserorts verzeichnet. Dabei wurden 1 Person erheblich und 7 Personen leicht verletzt. Eigentliche Unfallschwerpunkte waren keine auszumachen. Einbruchdiebstähle und sonstige kriminelle Handlungen waren wenige zu verzeichnen. Ennetbürgen darf weiterhin als sicherer Wohnort angesehen werden. Rückläufig waren überdies die Sachbeschädigungen und Nachtruhestörungen. Das darf zweifelsohne auf die regelmässige präventive Tätigkeit der Kantonspolizei Nidwalden in unserem Dorf, aber auch auf die strikte Bewilligungspraxis für öffentliche Anlässe zurückgeführt werden. Verschiedene Geschwindigkeitskontrollen trugen zusätzlich zur Beruhigung des Verkehrsflusses auf unseren Strassen bei.

Feuerwehr

Der Sollbestand für die Feuerwehr Ennetbürgen die unter der Leitung von Hptm Mirco Schneeberger steht und von den beiden Stellvertretern Sepp Barmettler und Martin Gabriel unterstützt wird, beträgt nach kantonaler Weisung wie bis anhin 75 Mann/Frau. Per 1. Januar 2011, vor der Aushe-

bung, wies die Feuerwehr einen Bestand von 69 Personen auf: 8 Offiziere, 13 Unteroffiziere und 48 Soldaten. Neu wurden nach der Aushebung 5 Rekruten aufgenommen, womit sich der Bestand an Feuerwehrleuten auf 74 erhöhte. Die Übungsdienste bestanden aus 18 Proben, 2 Kaderübungen und 5 Offiziersrapporten, 1 Offiziersarbeitshalbtage und 2 Feuerschutzkommissionssitzungen sowie diverse weitere Kurse.

Die Feuerwehr musste im vergangenen Jahr 18 mal für Ernstfalleinsätze ausrücken. Fünf waren wegen automatischen Brandalarmen und kleineren Bränden. Leider musste die Feuerwehr für zwei Brandanschläge ausrücken. Einmal bei der WC-Anlage im Seeplätzli und einmal bei den öffentlichen WC's bei der Pfarrkirche. Bei den anderen Einsätzen handelte es sich um Nachbarhilfe, Wasserrohrbruch, Ölwehreinsatz sowie Elementarschäden nach starkem Regenfall. Zu hoffen ist, dass es sich um eine Ausnahme handelt, dass die Engelberger Aa gleich zweimal in einem Jahr auf den Überlastungskorridor ansprach.

Im Berichtsjahr wurden wiederum für ca. CHF 25'000.- Gerätschaften, Brandschutzbekleidung und Ergänzungsmaterial angeschafft, um den heutigen Ansprüchen der modernen Schadensbekämpfung und der Vermeidung von Folgeschäden gerecht zu werden. An der ersten Frühlingsprobe wurde der neue Mannschaftstransporter durch Elmar Rotzer gesegnet und in den Dienst für die Feuerwehr Ennetbürgen übergeben.

Feuerwehrorganisation

Zusammen mit der Firma Ecosafe ist die Ausarbeitung für den Notfallplan

Seehochwasser im Frühling abgeschlossen worden.

Auf der Grundlage des Konzepts Feuerwehr 2015 des Kantons Nidwalden wurde das Projekt "Gemeinsame Feuerwehr Ennetbürgen-Buochs" initiiert. Das Hauptziel des Projektes ist, die bestehenden Feuerwehrorganisationen der Gemeinden Ennetbürgen und Buochs in eine gemeinsame und zukunftsweisende Organisationsstruktur zu überführen. In Bezug auf die Standortfrage und Anforderungen ist im Verlaufe des Jahres 2012 mit einer politischen Entscheidung zu rechnen. Vor allem der Bestand des Personals wird uns in Zukunft immer wieder beschäftigen.

Zivilschutz / Militär

Seit der Inbetriebnahme des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM im Jahre 2006 wurde es notwendig und sinnvoll, das Telematiksystem in der Zivilschutzanlage Bodenhostatt auszubauen. Die Planung wurde durch den Sachbearbeiter für Zivilschutzbauten des Kantons Nidwalden vorgenommen und ist abgeschlossen. Die Finanzierung ging zulasten des Schutzraumfonds der Gemeinde.

Finanzen

Gemeinderechnung

Über den Rechnungsabschluss 2011 sowie die finanzielle Situation gibt der Bericht von Finanzchef Alexandre Vonwil, Geschäft Nr. 5 in diesem Büchlein, Auskunft.

Raumordnung

Bautätigkeit

Die Bautätigkeit fiel zum Vorjahr 2010

um 18 % tiefer aus. So genehmigte der Gemeinderat 74 Bauvorhaben. 23 davon im vereinfachten Bewilligungsverfahren. Zusätzlich waren 29 Vorprüfungen, 6 Gestaltungspläne und 7 Einsprachen zu behandeln. Die Technische Kommission traf sich im Verlauf des Jahres zu 19 Sitzungen.

Bürgenstock

Als grösste Baustelle im Kanton Nidwalden, lief die Planung des Bürgenstock Ressorts auf Hochtouren, da nun auch einige eindruckliche Baustellen sichtbar geworden sind, wird der Bürgenstock für die Fussgänger ein imposanter Schauplatz. Die im Jahr 2011 bewilligten oder überarbeiteten Objekte sind: die Servicestrasse, Taverne, Tennisclub, Palace, Energieverteilzentrale und die Abbruchbewilligung der Villa Daniel. Auch im neuen Jahr werden spannende Arbeiten im Zusammenhang mit dem neuen Ressort zu bewältigen sein.

Agglomerationsprogramm Nidwalden

Im Agglomerationsprogramm Nidwalden 2011 werden diverse raumrelevante Ziele formuliert. Das Agglomerationsprogramm, welches mit der Verankerung im kantonalen Richtplan behördenverbindlich wird, wurde noch nicht beschlossen. Die relevanten Aussagen werden jedoch im Rahmen der Erarbeitung des Siedlungsleitbildes diskutiert. In das Siedlungsleitbild wurden jene Aussagen aufgenommen, welche seitens des Gemeinderats in der Vernehmlassung mit den Körperschaften unterstützt werden.

Siedlungsleitbild 2011

Parallel zum Agglomerationsprogramm wurde das bestehende Leitbild durch

einen Ausschuss des Gemeinderates unter Mitwirkung eines Raumplanungsbüros überarbeitet und ergänzt. Dies bildete die Grundlage für die Vernehmlassung der Körperschaften. Die Rückmeldungen waren umfangreich und wurden durch den Ausschuss geprüft und durch den Gemeinderat erlassen. Mit der Genehmigung durch den Regierungsrat wird das Siedungsleitbild zum kommunalen Richtplan erhoben. Ende Dezember 2011 wurde das Siedungsleitbild zur Vorprüfung dem Kanton eingereicht.

Ein Siedungsleitbild soll:

- die erwünschte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung innerhalb der nächsten 10 - 20 Jahre aufzeigen
- den Rahmen für die kommenden Nutzungsplanungsrevisionen abstecken
- die Anträge zuhanden der Gemeindeversammlung begründen
- den Behörden als Führungsinstrument dienen
- zur frühzeitigen Entscheidungsbildung der Bevölkerung und interessierten Grundeigentümer und der Investoren beitragen

MZA Seefeld Buochs

Bei der Wahl des Standortes für die neue Mehrzweckanlage haben die Buochser Stimmbürger/innen das Seefeld gewählt. Somit begleitet der Gemeinderat die weitere Entwicklung Seefeld mit grossem Interesse und nimmt Einsitz bei diversen Gremien wie: Jury MZA und Parkierungskonzept Seefeld.

Trockensteinmauern

Im kantonalen Vergleich weist das Gemeindegebiet oberhalb des Sied-

lungsgebietes eine hohe Dichte an Natursteinmauern auf. Der Gemeinderat beschloss ein Inventar erstellen zu lassen, das Lage und Zustand der Trockenmauern aufzeigen soll. Während der Inventarisierung wurde auch der Sanierungsbedarf grob ermittelt. Trockenmauern sind naturnahe Lebensräume und in hoher Dichte prägen sie auch das Landschaftsbild. Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfes der Trockenmauern gehen von diesen Mauern auch Gefahren aus (durch hinunterrollende Steine ins Siedlungsgebiet). Mit den nun in Auftrag gegebenen Ausarbeitungen von einem Gesamtkonzept und einem Vorprojekt soll erreicht werden, dass Massnahmen nicht einzeln realisiert und finanziert werden müssen. Ziel dieser Arbeit ist es, eine ganzheitliche Lösung in Zusammenarbeit mit den Besitzern und den Betroffenen zu finden.

Aufbahrungshalle Ennetbürgen

„Es ist ein Bedürfnis, bei der Kirche eine Aufbahrungshalle zu erstellen“. Unter massgebender Mitwirkung des Bauamtes wurde ein Studienwettbewerb unter fünf Architekten durchgeführt. Das Resultat wurde in der Ausgabe „us eysem Dorf“ im Herbst 2011 gezeigt.

Revision Baugesetz

Seit Anfang 2011 arbeiten aus allen Gemeinden Behördenmitglieder, Ämter, Architekten und Interessengruppen, eng zusammen an der Ausarbeitung eines neuen Baugesetzes für den Kanton Nidwalden. Ennetbürgen setzt sich, wie schon 2008, für eine optimale Bauweise in Hanglagen und kurze formelle Abläufe in Gestaltungsplänen ein.

Volkswirtschaft

Flugplatz

Das Jahr 2011 war von einem Rekord geprägt: Der Flugplatz verzeichnete über 16'000 Flugbewegungen, was insbesondere auf Testflüge im Zusammenhang mit der Auslieferung des PC 21 in den nahen Osten zurückzuführen ist. Die bewilligten Flugbewegungen (20'000) wurden jedoch bei Weitem nicht überschritten.

Nach wie vor sind betreffend Flugplatz-Verhandlungen zwischen dem Kanton und den Genossenkorporationen im Gange. Die verschiedenen Interessen der genannten Parteien liessen das Flugplatz-Projekt weiterhin nicht zum Durchbruch kommen. Lösungsansätze zeichnen sich jedoch ab. Konstruktive Gespräche zwischen Kanton und den Genossenkorporationen sind im Gange. Der Gemeinderat ist guter Dinge, dass bald eine definitive Lösung erarbeitet wird.

Gewerbe / Industrie

Erneut haben fünf Betriebsbesuche, zusammen mit dem Volkswirtschaftsdirektor und einem Vertreter von Pro Wirtschaft Nidwalden, stattgefunden. Betriebsbesuche werden auch in der laufenden Periode durchgeführt. Die Gespräche werden von den Betriebsinhabern als sehr nützlich und wertvoll empfunden. Es ist wichtig, die Anliegen des Gewerbes zu kennen, um rechtzeitig mit gezielten Massnahmen reagieren zu können. KMU's bilden das Rückgrat der regionalen Volkswirtschaft. Anhand konkreter Massnahmen können diese nachhaltig gestärkt werden.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft (Eurokrise, Verschuldung in den USA etc.) gibt weiterhin zu Sorge Anlass. Es ist wichtig, dass der Standort Ennetbürgen möglichen Investoren attraktive Rahmenbedingungen bietet. Einen Schritt dazu konnte – trotz der globalen schwierigen Situation – mit der Beibehaltung des Steuerfusses gemacht werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Wirtschaft bald erholt und der positiven Weiterentwicklung unserer Gemeinde nichts im Wege steht.

Infrastruktur

Wasserversorgung

Die Betriebskommission der Wasserversorgung traf sich, neben dem Piktetdienst und Wasserzählerablesung, zu drei Sitzungen. Das Handbuch für die Wasserqualitätssicherung (WQS) wurde im Laufe des Jahres fertiggestellt und von unserem Brunnenmeister in den Betrieb der Wasserversorgung Ennetbürgen umgesetzt. Das über Jahre andauernde Projekt Schleggelmattli ist nun abgeschlossen und abgerechnet. In der Hangstrasse wurden der Ersatz der Ringleitung und sämtliche neue Hausanschlüsse erschlossen. Die über 40 Wohneinheiten wurden während fünf Monaten notversorgt. Ende Oktober wurde ein hoher Wasserverlust in der Niederzone Dorf festgestellt. Es wurden sechs verschiedene Leckstellen durch die Feinortung gefunden. Der Leitungsbruch bei der Kreuzung Klewenstrasse / Riedstrasse verursachte am meisten Wasserverlust.

Das Projekt Erneuerung des Leitsystems wurde mit der Firma Rittmeyer fertig ausgearbeitet. Start der Arbeiten ist im Januar 2012. Ebenfalls in dieser

Zeit wird der Leitungersatz in der Herdern beginnen. An der Herbstgemeindeversammlung wurde dem Ersatz für die automatisierte Wasserzählerauslesung einstimmig zugestimmt. Der Zählerwechsel wird durch die Mitarbeiter des Gemeindewerkhofs ausgeführt.

Abwasserbeseitigung

Baukontrollen und Abnahmen von Anschlussleitungen und Hauskanalisationen wurden bei ca. 20 Bauobjekten durchgeführt. Das beinhaltete auch die Nachführung der Katasterpläne.

Sanierung der Abwasseranlagen

Im Rahmen des langfristigen Sanierungs- und Unterhaltskonzeptes wurden die Schmutzwasserleitungen im Sektor 4 gemäss Vierjahresintervall gereinigt und gespült.

Sanierung des grossen Friedhöfers

Am 16. Mai 2008 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Objektkredit von CHF 215'000.– für eine Entlastungsleitung von der Panoramastrasse bis zur Bürgenstockstrasse. Ab der Panoramastrasse wird eine Umgehungsleitung von Ø 600 mm gebaut. Aufgrund der hydraulischen Berechnungen kann mit dem Neubau eine zusätzliche Ableitungskapazität von ca. 2 bis 3 m³ Wasser in der Sekunde erzielt werden.

Da sich die Verhandlungen für das erforderliche Durchleitungsrecht als schwierig erweisen, musste der vorgesehene Ausführungstermin für das wichtige Hochwasserschutzprojekt vom Winter 2008/09 auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Regenwasserableitung Riedmatt bis Scheidgraben

Das Projekt dient sowohl der Erschliessung des Neubaugebietes Riedmatt wie auch der Entlastung des Regenabwassers aus dem angrenzend überbauten und zukünftigen Siedlungsgebiet, welches heute in die bestehenden Gewässer Langacherbach / Dorfbach eingeleitet wird. Am 25. November 2007 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Objektkredit von CHF 450'000.–. Im Herbst 2009 war der Beginn der Bauarbeiten und im Januar 2012 konnten die Arbeiten abgeschlossen werden.

Strassen

Sanierung Gemeindestrassen

Im Rahmen des langfristigen Sanierungskonzeptes wurde der Abschnitt Hofurlistrasse Abzweiger Bürgenstockstrasse bis Einfahrt Hegglistrassen mit einem neuen Deckbelag versehen.

Strassenbeleuchtung

Zur Optimierung des bestehenden öffentlichen Strassenbeleuchtungsnetzes wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, die folgenden Aspekte zu untersuchen:

- Möglichkeiten für die Optimierung des Stromverbrauchs
- Beurteilung über den technischen Zustand der öffentlichen Beleuchtung
- Vorschläge für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung

Auf der Grundlage dieser Optimierungsvorschläge wird nun Etappenweise die gesamte Strassenbeleuchtung erneuert und saniert. 2011 wurde die Beleuchtungsanlage bei der Stadelstrasse neu installiert. Ebenfalls wurde das Gebiet Oeltrotte mit der Boden-

hostatt- und Oeltrottenstrasse saniert.

Tempo 30

Die Gemeinde Ennetbürgen hat im Jahr 2010 auf Grund einer Petition der IG „Sicherheit für alle auf den Quartierstrassen, Ennetbürgen“ ein Verkehrsberuhigungskonzept erarbeitet. Die Initianten dieser Petition haben anschliessend an der Gemeindeversammlung vom 20. Mai 2011 die Bildung einer paritätischen Arbeitsgruppe „Verkehrsberuhigung“ beantragt, welche die Bevölkerung über das Verkehrsberuhigungskonzept informieren soll.

Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe setzte sich folgendermassen zusammen:

- Ernst Huser (Vorsitz), Gemeindevizepräsident
- Albert Blum, Gemeindepräsident
- Alexandre Vonwil, Gemeinderat, Ressort Finanzen / Verkehr
- Michèle Aeschlimann-Bürgi, IG Sicherheit Quartierstrassen
- Adrian Märki, IG Sicherheit Quartierstrassen
- Thomas Odermatt, IG Sicherheit Quartierstrassen
- Andreas Kaufmann (externe Begleitung) AKP Verkehrsingenieur AG

Umfrage

Die Arbeitsgruppe erarbeitete einen Flyer und hat mit dem Versand dieses Flyers das Verkehrsberuhigungskonzept zusammenfassend erläutert und die Einwohner/innen zur Mitwirkung in Form einer Umfrage eingeladen. Es gingen 573 Rückmeldungen auf Grund der Fragenbogen ein, welche dem Flyer beilagen. Dies entspricht einem guten Rücklauf.

Fazit

Die Ergebnisse dieser Umfrage zeigen bezüglich der Umsetzung des Verkehrsberuhigungskonzeptes insgesamt eine klar negative Haltung in der Bevölkerung von Ennetbürgen. Auf Grund der Rückmeldungen aus der Umfrage wird der Gemeinderat einzelne Anliegen, losgelöst von einem Verkehrsberuhigungskonzept, prüfen und gegebenenfalls umsetzen.

Die IG „Sicherheit für alle auf den Quartierstrassen, Ennetbürgen“ zeigt sich vom Ergebnis der Umfrage enttäuscht, akzeptiert aber, dass die Umsetzung eines Verkehrsberuhigungskonzeptes in Ennetbürgen offenbar zum aktuellen Zeitpunkt keine Mehrheit findet.

Liegenschaften / Parkanlagen und Wanderwege

Es drängten sich keine ausserordentlichen Massnahmen auf.

Strandbad

Der Defizitanteil für Ennetbürgen belief sich auf ca. CHF 6'000.–.

Kultur und Freizeit

Das Kulturjahr 2011 war gespickt mit diversen Anlässen aus Folklore, Konzerten, Theaterprojekten, Kunst-, Kultur- und Sportanlässen. Unser Dank gehört allen Vereinen und Bürger/innen, die mit ihrer Arbeit und Beiträgen zu einem lebendigem Dorfleben beigetragen haben.

Das Jahresprogramm der Kulturkommission war sehr reichhaltig. Am 31. März eröffnete Rita Barmettler mit Sepp Amstutz von den Wiesenberg

Jodlern die Konzertreihe „Rita Barmettler einisch anders“. Dank der grossen Nachfrage wurde ein Zusatzkonzert organisiert. Mit Pop & Rock verzauberte uns Rita in der 2. Konzertreihe solo. Beim letzten Konzert verführte uns Rita nach Südamerika. Sie sang uns klassische Lieder auf Spanisch und Französisch bis hin zum Tango. Begleitet wurde sie von Joseph Bachmann. Der Sommerworkshop stand unter dem Thema Holzart mit Reto Odermatt. 40 Teilnehmer erforschten die Kunst der Holzschnitzerei in der ORS Werkstatt der Schule.

Im Juli durfte das Kinospektakel das 15 jährige Jubiläum in der Badi feiern. Das Kinoambiente unter freiem Himmel auf der eigenen Sitzgelegenheit ist einfach einzigartig. Leider war das Wetter sehr nass und kalt für diese Jahreszeit, was sich auf die Besucherzahl negativ auswirkte. Die Nationalfeier fand zum ersten Mal am 31. Juli statt. Das neue Konzept mit dem Kinderprogramm am Nachmittag und der Abendunterhaltung fand guten Anklang in der Bevölkerung. Am 24. September kehrten die Älpler mit ihrem Vieh von den Genossenalpen ins Tal zurück. Der 1. Alpbazug mit Streichelzoo, Fotoausstellung, Markstände und Festwirtschaft zog ca. 2'000 Besucher von nah und fern an. Dieser Aufmarsch war überwältigend. Mit dem Theater Dingdong verzückte uns die gebürtige Ennetbürgerin Bruna Guerriero mit ihrer Spielpartnerin Bettina Inderbitzin. Der Vortrag von Harry Hofmann, der letzte Navigator lockte viele interessierte Zuhörer in den Gemeindesaal. In der Weihnachtszeit bereicherten die mit viel Liebe gestalteten Adventfenster unser Dorf. Allen Beteiligten ein

herzliches Dankeschön.

Kehricht

Die Delegierten des Kehrichtverwertungsverbandes Nidwalden stimmten dem Baukredit von CHF 16'570'000 für den Ausbau der Deponie 4 im Cholwald zu. Dieser Entscheid ermöglicht, dass in der Zentralschweiz ein Deponievolumen von 427'000 m³ entsteht, welches voraussichtlich im Jahr 2029 aufgefüllt sein wird. Die Deponie ist für die Aufnahme von klar definierten Abfällen gemäss TVA (Technische Verordnung für Abfälle) vorgesehen. Die Refinanzierung der Deponie sowie die Nachsorge sind jederzeit gewährleistet.

Ebenfalls haben die Delegierten des Verbandes der Beteiligung am Aktienkapital von CHF 100 Millionen mit einem Anteil von 5,9 % (CHF5'900'000) an der Renergia Zentralschweiz AG zugestimmt. Diese stattliche Investition dürfte sich jedoch bald lohnen. Denn die geplante Anlage, welche direkt bei der Papierfabrik Perlen zu stehen kommt, wird beim Verbrennen des Abfalls Dampf und Strom produzieren. Die Kosten für dieses Bauwerk betragen CHF 320 Millionen, davon CHF 100 Millionen Aktienkapital und der Rest Fremdfinanzierung. Mit der neuen Verbrennungsanlage können jährlich 40 Millionen Liter Heizöl und rund 90'000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Der Verband hat Ende Juni 2011 an der Delegiertenversammlung beschlossen, das Abfallreglement zu überarbeiten. Zusätzlicher Druck kommt von einem Bundesgerichtsurteil, welches verursachergerechte, mengenabhängige Kehrichtgebühr vorsieht. Bis anhin

konnten die Bürger auf eine effiziente, zuverlässige, kundenfreundliche und erst noch kostengünstige Kehrrichtent-sorgung zählen. Der Gemeinderat wird sich einsetzen, dass das neue Modell für den Werkhof nicht zu deutlichem Mehraufwand führt und für die Bürger zu grösseren Einschränkungen bei der Entsorgung ihres Haushaltkehrichts.

Landwirtschaft

Das Agglomerations-Programm Nid-walden stösst bei den Bauern auf Skepsis. Die Regierung rechnet bis 2030 mit einem Bevölkerungswachstum von 12 % und einem Arbeitsplatz-wachstum von 15 %.

Solche Entwicklungen führen zu einem grossen Bedürfnis an qualitativ gutem Kulturland. Die Bauern sind der Meinung, dass für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden mit dem vorhandenen Kulturland haushälterischer umgegangen werden muss. Wichtig ist für die Bauern, dass die bestehenden Ressourcen optimaler genutzt werden.

Dank begeisterten Zuschauern beim ersten Alpabzug am 24. September 2011 im Dorfzentrum Ennetbürgen wurde dieser Anlass ein Grosse Erfolg. Bei schönstem Herbstwetter wurde das Ende des Alpsommers gefeiert und die Äpler von den Alpen der Genossenschaft Ennetbürgen führten mit Stolz ihre Senten nach viereinhalb bis fünfeinhalb Stunden Marschdauer nach Hause zurück. Bunt geschmückt mit Mäije und prächtigen Trycheln zogen die Tiere die Aufmerksamkeit des gut gelaunten Publikums auf sich. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dieser Anlass nicht nur Imagepflege für die Landwirtschaft war, sondern für alle

Beteiligten eine sogenannte „Win-Win“ Situation ergab.

Friedhof

Die Friedhofskommission stellt fest, dass die Bedürfnisse und Anliegen der Angehörigen bei Todesfällen wegen den engen Platzverhältnissen oft nicht erfüllt werden können. Die aufgezeigten Anliegen überzeugten den Gemeinderat im Einvernehmen mit dem Kirchenrat, die Planung einer neuen Aufbahrungshalle auf dem Friedhof Ennetbürgen anzugehen.

Am 20. November 2011 konnten die Ergebnisse des Studienwettbewerbs im Gemeindesaal der Bevölkerung vorgestellt und erklärt werden. Das Siegerprojekt des Wettbewerbs überzeugte die Jury, weil das Gebäude als Solitärbau im Süden des Friedhofs zu stehen kommt. Der Standort ist ideal und greift nicht nachhaltig in die bestehende Umgebung ein. Die Form des Gebäudes und die Innenräume mit der Lichtführung sind besonders gelungen und sehr schön. Flexibilität in der Gestaltung der Innenräume ist vorhanden. Das Erscheinungsbild der neuen Aufbahrungshalle ist im Zusammenhang (westliche Rosettenfenster) mit der Pfarrkirche St. Antonius entstanden. Erstaunt nehmen wir zur Kenntnis, dass die Denkmalpflegekommission nach einer von ihr empfohlener Überarbeitung des Projektes immer noch ihre negative Haltung bestätigt.

Der Gemeinderat hofft nun, mit einer unabhängigen fachmännischen Zweitbeurteilung für das vorhandene Projekt, an einer der nächsten Gemeindeversammlungen den Projektierungskredit- und Baukredit zu beantragen.

Persönliches

Das Berichtsjahr 2011 war für den Gemeinderat und die gesamte Verwaltung ein Jahr, das einiges von uns allen abgefordert hat. Mit Befriedigung darf ich feststellen, dass wir gemeinsam ein gutes Team bilden, das lösungsorientiert und unkompliziert arbeitet. Meinen Ratskollegen und unseren Mitarbeitern gehört deshalb für einmal mein besonderer Dank. Danken möchte ich aber auch allen sonstigen im Dienste der Gemeinde stehenden Personen, den Angehörigen der anderen Körperschaften und Behördenmitgliedern wie auch den verschiedenen Parteiangehörigen, auf deren Unterstützung wir regelmässig zählen durften. Ihr Vertrauen, liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger, habe ich zusammen mit dem gesamten Rat aber immer besonders geschätzt und es hat uns in unserem Wirken und Handeln bestärkt. Danke.

März 2012

Albert Blum
Gemeindepräsident

Geschäft Nr. 3

Gemeindeordnung; Anpassung der Übergangsbestimmungen betreffend Wahl der Schulkommission

Ausgangslage

Die Stimmberechtigten von Ennetbürgen haben am 23. Oktober 2011 die neue Gemeindeordnung der Gemeinde Ennetbürgen genehmigt und damit die Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde beschlossen.

Die an der Urnenabstimmung vorgelegte Gemeindeordnung war vorgängig in der Gemeindeversammlung vom 20. Mai 2011 bereinigt und in zwei Punkten aufgrund von Abänderungsanträgen angepasst worden. Ein Punkt betraf das Inkrafttreten, welches auf den 1. Januar 2013 geändert wurde.

Inzwischen wurde die Gemeindeordnung mit Regierungsratsbeschluss Nr. 34 vom 17. Januar 2012 auch vom Regierungsrat genehmigt.

Damit Ennetbürgen rechtzeitig auf das Inkrafttreten der Gemeindeordnung eine funktionstüchtige Behördenorganisation aufweist, soll die Schulkommission an der Herbst-Gemeindeversammlung vom 23. November 2012, also noch vor dem festgelegten Inkraftsetzungstermin, gewählt werden können.

Der Gemeinderat Ennetbürgen beabsichtigt daher, anlässlich der Frühlings-Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2012 die Übergangsbestimmungen der Gemeindeordnung so zu ergänzen, damit die Wahl der Schulkommission wie vorgesehen und rechtlich korrekt erfolgen kann.

Der Art. 33 - Neuwahlen soll wie folgt angepasst werden.

Art. 33 - Neuwahlen

¹Die Mitglieder der Schulkommission sind ~~von der zuständigen Wahlbehörde~~ **von der Herbst-Gemeindeversammlung 2012 der Politischen Gemeinde** für den Rest der verfassungsmässigen Amtsdauer, **d.h. bis 2014**, zu wählen.

Damit Art. 33 rechtliche Gültigkeit erlangt und einen Widerspruch zu Artikel 34 löst, ist der Artikel zum Inkrafttreten wie folgt zu ergänzen:

Art. 34 - Inkrafttreten

Die vorliegende Gemeindeordnung tritt am 1. Januar 2013 unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft. **Art. 33 tritt bereits am 1. August 2012 in Kraft.**

Die Anpassung der Übergangsbestimmungen wurde bereits in der Abstimmungsbotschaft zur Urnenabstimmung vom 23. Oktober 2011 sowie im Genehmigungsgesuch für die Gemeindeordnung an den Regierungsrat dargelegt. Der Regierungsrat hat im oben erwähnten Beschluss dieses Vorgehen bereits gutgeheissen.

Der Rechtsdienst des Kantons NW hat der vorgeschlagenen Änderung im Rahmen einer Vorprüfung ebenfalls zugestimmt. Die angepasste Gemeindeordnung ist nach der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung erneut dem Regierungsrat zur Genehmigung vorzulegen.

Antrag

Der Gemeinderat stellt den Stimmberechtigten den Antrag, die Anpassung der Art. 33 und 34 der neuen Gemeindeordnung zu genehmigen.

Geschäft Nr. 4

Liegenschaften; Umbau Gemeindehaus; Bewilligung eines Objektkredites von CHF 500'000.–

Ausgangslage

Das Gemeindehaus wurde in den 60er-Jahren erbaut und 1993 im Zusammenhang mit der nordseitigen Erweiterung umfassend saniert. Die Räume im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss werden durch die Verwaltung benutzt. Die Räume im 2. Obergeschoss mehrheitlich vermietet. Letztes Jahr wurde der Mietvertrag mit der Firma Waser-Lüftungen gekündigt.

Mit einer Zusammenlegung des Steueramtes im 2. Obergeschoss werden der zusätzliche Platzbedarf verbessert und gleichzeitig die Arbeitsabläufe optimiert. Die bisherigen Räumlichkeiten des Steueramtes im 1. OG werden zu einem Büro für den Gemeindeschreiber-Stellvertreter und zu einem Aufenthaltsraum für die Angestellten umgenutzt.

Das Gemeindehaus wird mit dem Einbau eines Liftes und einer rollstuhlgängigen Toilette entsprechend den Anforderungen für behindertengerechte Bauten umgebaut.

Die aufgezeigten Änderungen ermöglichen es, die bestehenden Räumlichkeiten optimal zu nutzen. Mit der Verlegung des gesamten Steueramtes ins 2. Obergeschoss und dem zusätzlichen Raum für den Gemeindeschreiber-Stellvertreter besteht zudem eine Reserve für die künftige Entwicklung der Gemeindeverwaltung.

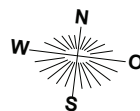
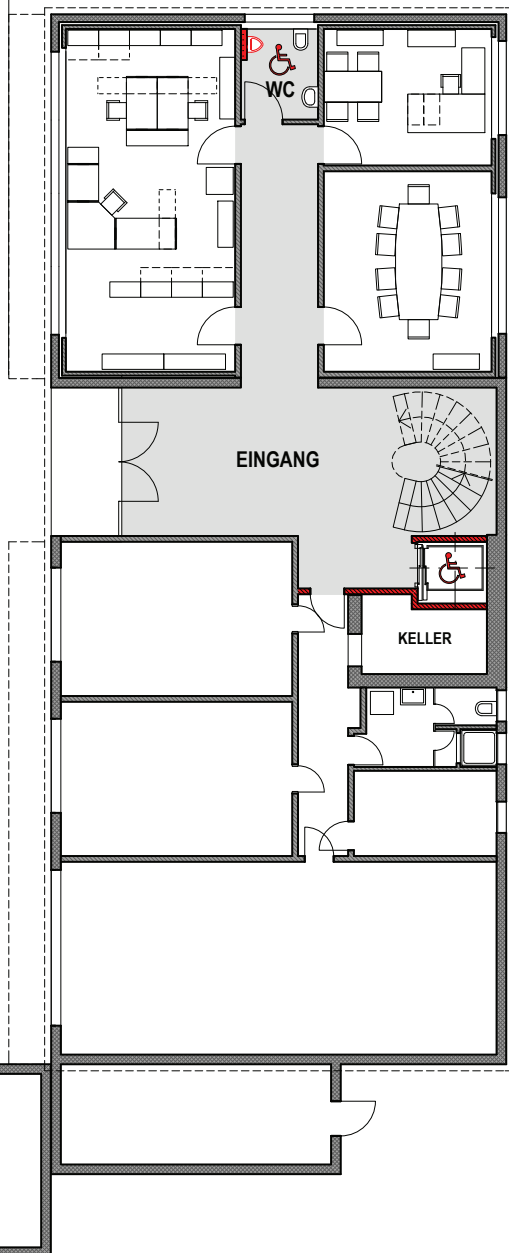
Der aufgezeigte Umbau berücksichtigt die Ergebnisse aus dem Projekt Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde. Mit diesem Umbau werden den heutigen Bedürfnissen einer modernen, effizienten Verwaltung und auch den zukünftigen neuen Aufgaben Rechnung getragen.

Der Kostenvoranschlag für den Umbau beträgt CHF 500'000.–. Darin enthalten ist auch die Einrichtung zur Aufbewahrung der Steuerakten im Betrage von CHF 60'000.–. Die Investition in das Gemeindehaus ist innerhalb 25 Jahren abzuschreiben und belastet die Gemeinderechnung somit jährlich mit ca. CHF 20'000.–.

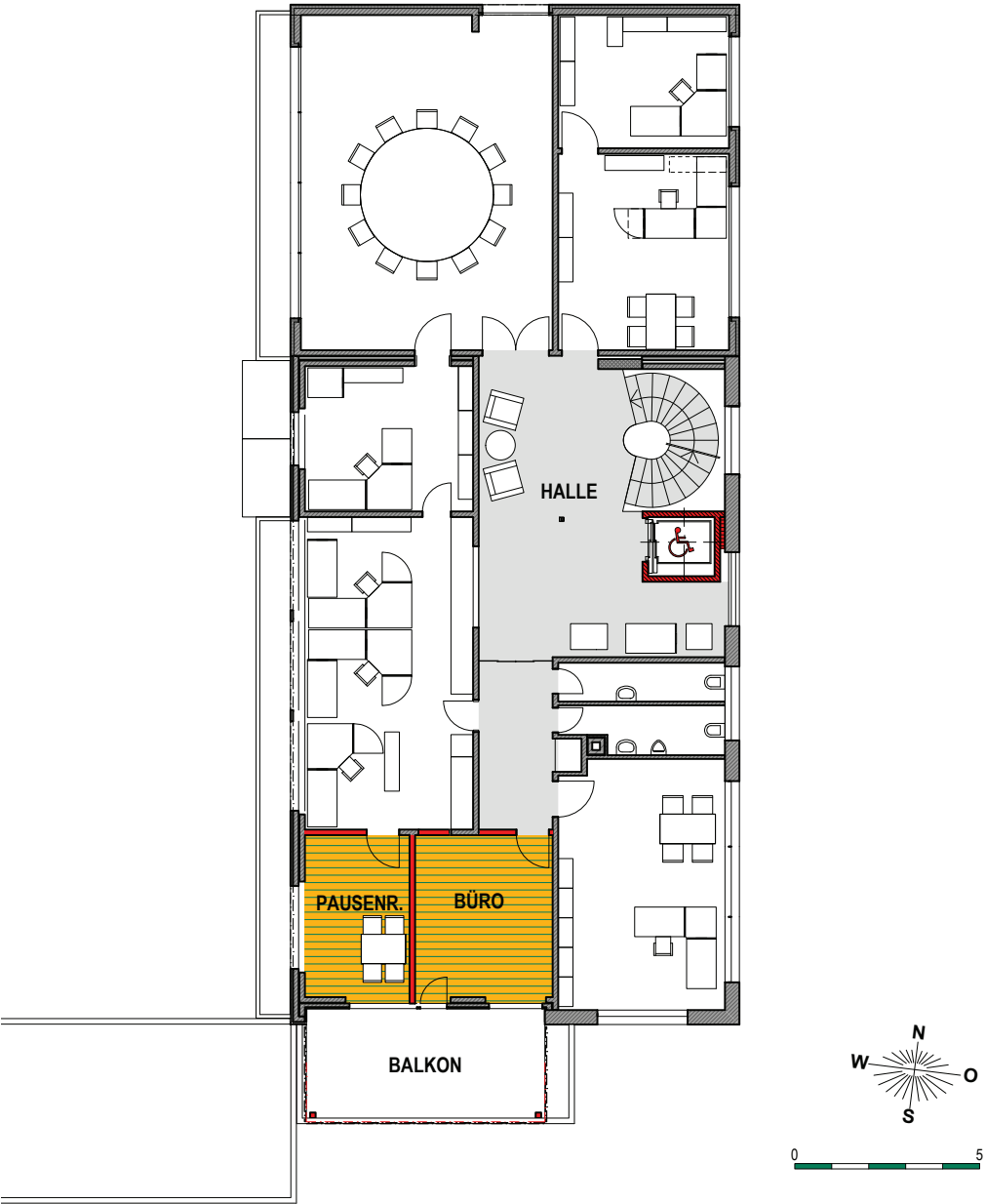
Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Objektkredit von CHF 500'000.– für den Umbau des Gemeindehauses zu bewilligen.

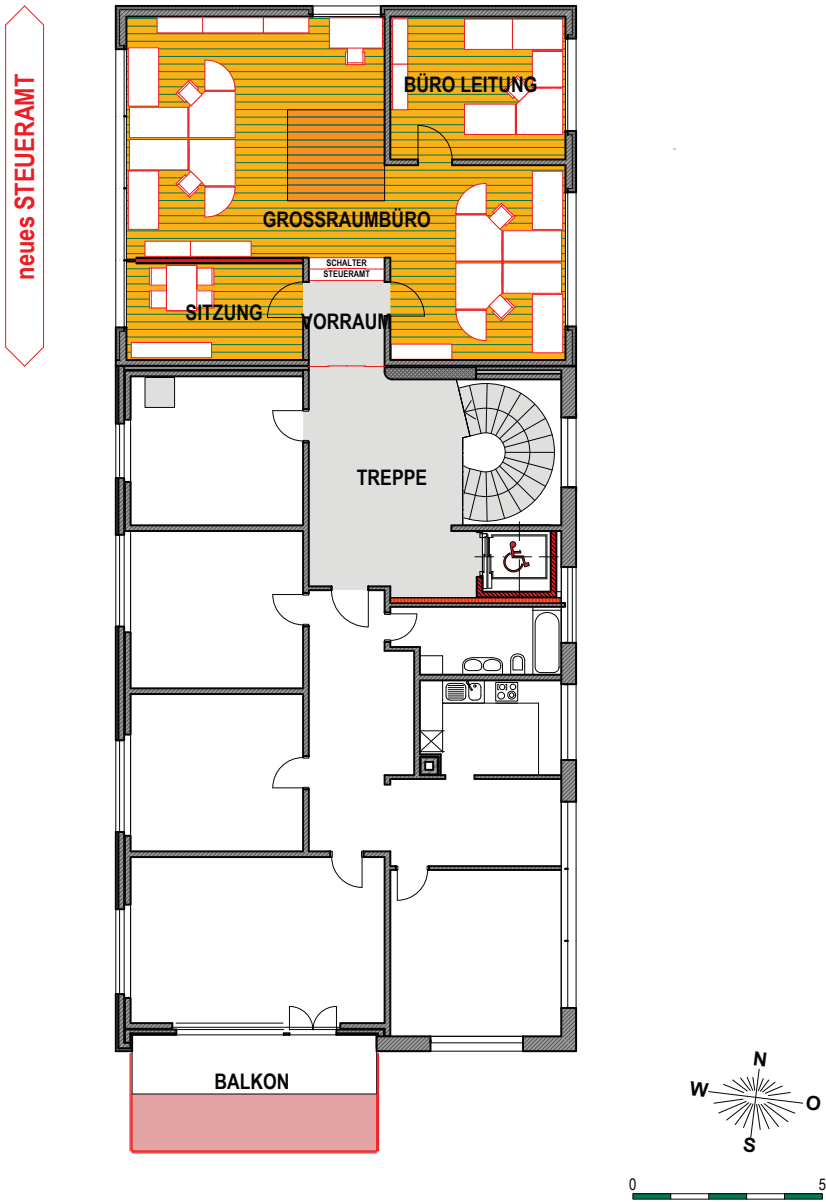
ERDGESCHOSS



1. OBERGESCHOSS



2. OBERGESCHOSS



Stellungnahme der Finanzkommission an die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Ennetbürgen zum Antrag "Umbau Gemeindehaus"

Als Finanzkommission haben wir die finanziellen Auswirkungen des Antrages geprüft und beurteilt.

Der Gemeinderat hat in der Botschaft das Projekt detailliert vorgestellt und seine Überlegungen dargelegt. Als Finanzkommission sind wir beauftragt, die finanziellen Auswirkungen des Objektkredites von CHF 500'000.– zu beurteilen.

Wir können die Investitionsbegründungen des Gemeinderates nachvollziehen. Die Investitionen sind teils wertvermehrend und teils begründet für die Anpassung der heutigen Raumnutzung. Die geplante Raumnutzung durch Verwaltung und Steueramt kann zu Prozessoptimierungen führen und die Arbeitsabläufe vereinfachen. Weiter erachten wir es als wichtig, dass die Umbauten auch im Hinblick auf die Einheitsgemeinde die künftigen Bedürfnisse berücksichtigt und weiter genutzt werden.

Wir stellen fest, dass die zusätzlichen, jährlichen Abschreibungskosten keine Auswirkungen auf den Steuerfuss und somit keine Steuererhöhung zur Folge haben werden.

Wir empfehlen den Objektkredit von CHF 500'000.– für den Umbau des Gemeindehauses zu bewilligen.

Ennetbürgen, 27. März 2012

FINANZKOMMISSION ENNETBÜRGEN

Ueli Zimmermann, Präsident
Markus Häuptli
Heinz Müller
Christa Rolli
Peter von Flüe

Geschäft Nr. 5

Finanzen

Erläuterungen zur Rechnung 2011

Die Laufende Rechnung 2011 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 13'706.28 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 193'550.–.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis führten hauptsächlich Mehreinnahmen bei den Bewilligungs- und Beurkundungsgebühren von rund CHF 123'000.– sowie zusätzliche Steuererträge bei den natürlichen Personen von CHF 100'000.–.

Ausgabenseitig sticht der tiefere Aufwand bei der sozialen Wohlfahrt von knapp CHF°150'000. – ins Auge. Insbesondere führten erneut Rückzahlungen des Kantons betreffend auswärts wohnhaften Gemeindebürger für die finanzielle Unterstützung vergangener Jahre massgeblich zum Minderaufwand bei der Sozialhilfe bei. Eine ins Auge fallende Budgetüberschreitung musste dagegen beim Verkehr registriert werden, da insbesondere Unterhaltsarbeiten im Zusammenhang mit der Strassenbeleuchtung in der Höhe von CHF 88'000.– notwendig waren.

Die Investitionsrechnung weist bei Einnahmen von CHF 843'756.60 und Ausgaben von CHF 648'371.00 einen Überschuss von CHF 195'385.60 auf. Da die Investitionsprojekte – neben ersten Ausgaben für den Ersatz des Streusalzsilos – in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung anfielen, kann beinahe der ganze Überschuss in den Wasserversorgungs- und Kanalisationsfonds eingelegt werden. Die Gemeinde verfügt in den vier Sonderrechnungen über 5 Mio. zweckgebundenes Vermögen und finanziert sich damit selbst. Die Verschuldung pro Einwohner beträgt gerade noch einmal CHF 220.–.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die laufende Rechnung, die Nachtragskredite, die Investitionsrechnung sowie die Abrechnung von Investitionskrediten zu genehmigen. Der Aufwandüberschuss wird mit dem freien Eigenkapital verrechnet.

Begründungen von Abweichungen zum Voranschlag einschliesslich Nachtragskredite 2011

Gemäss § 11 Gemeindefinanzhaushaltsverordnung (NG 171.21) sind Kreditüberschreitungen gemäss Art. 47 Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (NG 171.2) zu begründen, wenn diese CHF 5'000.– übersteigen. Abweichungen zum Voranschlag führen wir nachstehend einzeln auf. Dabei gehen wir vom Nettobetrag der Funktionalen Gliederung aus, wie sie in der laufenden Rechnung gezeigt werden.

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

Voranschlag Aufwandüberschuss	193'550	
Allgemeine Verwaltung	- 176'410	Minderaufwand
Öffentliche Sicherheit	- 29'412	Minderaufwand
Kultur und Freizeit	43'199	Mehraufwand
Gesundheit	- 22'757	Minderaufwand
Soziale Wohlfahrt	- 148'297	Minderaufwand
Verkehr	92'015	Mehraufwand
Umwelt und Raumordnung	49'997	Mehraufwand
Volkswirtschaft	- 3'819	Minderaufwand
Finanzen und Steuern	15'640	Minderertrag
Aufwandüberschuss 2011	13'706	

011 Legislative

Voranschlag Nettoaufwand **34'000.00**

Minderaufwand Rechnung **9'175.80**

Der bugetierte Betrag für externe Prüfungsarbeiten wurde in der Rechnung 2011 nicht benötigt.

012 Exekutive

Voranschlag Nettoaufwand **169'400.00**

Mehraufwand Rechnung **32'405.15**

Für die Projektleitung zur Schaffung der Einheitsgemeinde wurden im 2011 durch die Politische Gemeinde und Schulgemeinde rund CHF 64'000.– aufgewendet. Der Anteil der Politischen Gemeinde beträgt CHF 32'000.– (50 %).

029 Verwaltung

Voranschlag Nettoaufwand **653'700.00**

Minderaufwand Rechnung **196'378.17**

Der Personalaufwand fiel gegenüber dem Voranschlag um rund CHF 41'000.– tiefer aus, da eine budgetierte Neuanstellung noch nicht realisiert wurde. Der

Mehraufwand für Entschädigungen an den Kanton für amtliche Verrichtungen von rund CHF 8'000.– wird mit den Mehreinnahmen für Bewilligungs- und Beurkundungsgebühren von rund CHF 123'000.– mehr als nur kompensiert. Die Vergütung des Kantons für die Führung des Gemeindesteueramtes fiel um rund CHF 29'000.– höher aus als budgetiert.

090 Verwaltungsliegenschaften

Voranschlag Nettoaufwand	27'500.00
Minderaufwand Rechnung	3'261.40

101 Rechtspflege

Voranschlag Nettoaufwand	22'400.00
Minderaufwand Rechnung	2'869.55

140 Feuerwehr

Voranschlag Nettoaufwand	74'600.00
Minderaufwand Rechnung	22'536.15

Trotz eines Mehraufwands von CHF 11'000.– für die Besoldung von Ernstfalleinsätzen fiel der Personalaufwand gegenüber dem Voranschlag um rund CHF 8'000.– tiefer aus. Das Budget für das Feuerwehrkonzept 2015 (samt Planung) in der Höhe von CHF 8'000.– wurde im Rechnungsjahr 2011 nicht benötigt. Ebenfalls fiel der Beitrag an die Feuerwehr Stansstad für die Kompanie Obbürgen um CHF 5'000.– tiefer aus als budgetiert. Auf der Ertragsseite wird neu die Verrechnung der Verkehrsgruppe in die Feuerwehr-Rechnung integriert.

141 Löschwesen / Oelwehr

Voranschlag Nettoaufwand	30'800.00
Minderaufwand Rechnung	5'521.15

150 Militärische Landesverteidigung

Voranschlag Nettoaufwand	10'000.00
Minderaufwand Rechnung	1'084.70

160 Zivilschutz

Voranschlag Nettoaufwand	1'300.00
Mehraufwand Rechnung	528.40

161 Notstandsorganisation

Voranschlag Nettoaufwand	9'000.00
Mehraufwand Rechnung	2'070.70

300 Kulturförderung

Voranschlag Nettoaufwand	42'000.00
Minderaufwand Rechnung	247.35

320 Gemeindebroschüre

Voranschlag Nettoaufwand	19'100.00
Minderaufwand Rechnung	2'982.30

330 Parkanlagen und Wanderwege

Voranschlag Nettoaufwand	151'700.00
Mehraufwand Rechnung	1'733.90

Im Unterhalt Parkanlagen schlug sich ein Mehraufwand von rund CHF 60'000.– für nicht budgetierten Stromanschluss und Unterhaltsarbeiten an der WC-Anlage Rastplatz Honegg zu Buche. Die budgetierte Sanierung des Fussweges Langacher – Rüti von CHF 50'000.– wurde noch nicht ausgeführt.

340 Sport und Freizeitgestaltung

Voranschlag Nettoaufwand	36'000.00
Mehraufwand Rechnung	2'839.95

341 Strandbad Buochs-Ennetbürgen

Voranschlag Nettoaufwand	45'000.00
Mehraufwand Rechnung	42'045.50

Der Anteil am effektiven Betriebsdefizit des Strandbad betrug rund CHF 6'000.–. Die Verglasung des Badi-Restaurants fiel höher aus als budgetiert. Der Gemeinderat genehmigte für den Anteil von Ennetbürgen einen Zusatzkredit von CHF 36'000.–.

350 Übrige Freizeitgestaltung

Voranschlag Nettoaufwand	0.00
Mehrertrag Rechnung	191.00

440 Ambulante Krankenpflege

Voranschlag Nettoaufwand	121'000.00
Minderaufwand Rechnung	22'757.00

Noch im Jahre 2010 war an den Defizitbeitrag der Spitex Nidwalden eine Nachzahlung notwendig. Jene Nachzahlung führte dazu, dass der Beitrag für das Rechnungsjahr 2011 zu hoch budgetiert wurde.

540 Jugendschutz

Voranschlag Nettoaufwand	32'000.00
Minderaufwand Rechnung	18'127.05

Zahlungen an den Massnahmenvollzug für Jugendlichen entfielen.

541 Jugendlökal

Voranschlag Nettoaufwand	20'100.00
Minderaufwand Rechnung	3'878.55

580 Sozialhilfe

Voranschlag Nettoaufwand	288'600.00
Minderaufwand Rechnung	114'174.70

Bei den Bevorschussungen von Unterhaltsbeiträgen konnte gegenüber dem Voranschlag einen Minderaufwand von netto CHF 11'000.– und bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe von netto CHF 10'000.– verzeichnet werden. Erfreulich ist der Minderaufwand für die Unterstützung auswärts wohnhaften Gemeindebürger von rund CHF 74'000.– und entsprechende Rückzahlungen aus Vorperioden von CHF 13'000.–.

589 Übrige Fürsorge

Voranschlag Nettoaufwand	14'000.00
Minderaufwand Rechnung	12'116.80

Der Aufwand für familienbegleitende Massnahmen musste nicht im Ausmass des Voranschlages beansprucht werden.

620 Gemeindestrassen

Voranschlag Nettoaufwand	627'500.00
Mehraufwand Rechnung	89'554.10

Der Aufwand für den Unterhalt von Strassen und den Winterdienst fällt rund CHF 33'000.– tiefer aus als budgetiert. Der Budgetbetrag für den Unterhalt der Strassenbeleuchtung wurde um CHF 88'000.– überzogen. Der Gemeinderat genehmigte einen Nachtragskredit für die Optimierung der Strassenbeleuchtung Oeltrotte, Bodenhostatt und Hangstrasse. Für das Verkehrsberuhigungskonzept fielen nicht bugetierte Kosten von rund CHF 17'000.– an. Weiter wurde ein nicht budgetierter Beitrag an die Flurgenossenschaft Breiten – St. Jost von CHF 36'000.– (10 % der Gesamtkosten) an die Sanierung der Flurstrasse bezahlt.

651 Öffentlicher Verkehr

Voranschlag Nettoaufwand	0.00
Mehraufwand Rechnung	2'461.30

700 Wasserversorgung

Voranschlag Nettoaufwand	238'400.00
Mehrertrag Rechnung	341'245.85

Die Laufende Rechnung der Wasserversorgung konnte mit einer Einlage in den Wasserversorgungsfonds von rund CHF 103'000.– ausgeglichen werden. Einen Minderaufwand verzeichneten wir bei Geräteanschaffungen in der Höhe CHF 34'000.– (budgetiertes Leckortungssystem wurde nicht angeschafft) beim Unterhalt Leitungssystem von rund CHF 114'000.– (budgetierter Wasserleitungsersatz Herdern wurde noch nicht ausgeführt und erscheint neu in der Investitionsrechnung) und beim Unterhalt Reservoirs und Pumpwerke von CHF 151'000.– (budgetiertes Upgrade des Prozessleitsystems wird über die Investitionsrechnung abgebildet). Ein Mehrertrag von rund CHF 29'000.– resultierte bei den Wasser-

gebühren. Dies vorallem dank höheren Einnahmen bei den Bauwassergebühren.

710 Abwasserbeseitigung

Voranschlag Nettoaufwand

110'600.00

Minderaufwand Rechnung

28'378.80

Die Laufende Rechnung der Abwasserbeseitigung wurde mit einer Entnahme aus dem Kanalisationsfonds von rund CHF 82'000.– ausgeglichen. Ein Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag war beim Unterhalt Maschinen und Pumpen von CHF 10'000.– (nicht budgetierter Pauschalbeitrag an ARA Aumühle für Aufschaltung Alarmierung Aussenwerke Schiffstation an Prozessleitsystem der ARA) und bei der Planung und Projektierung von rund CHF 23'000.– (Anteil an Überprüfung Schmutzwassernetz Stansstad im Zusammenhang mit den Neubauten Bürgenstock und Beratung betreffend Rückstap Problemen Flugfeld) zu verzeichnen. Hingegen fiel die Entschädigung für den Betrieb und Unterhalt der ARA Aumühle um rund CHF 46'000.– tiefer aus als budgetiert. Die erwarteten Abwassergebühren wurden um rund CHF 13'000.– übertroffen.

720 Abfallbeseitigung

Voranschlag Nettoaufwand

12'300.00

Mehrertrag Rechnung

12'424.00

Die Laufende Rechnung der Abfallbeseitigung konnte mit einer Einlage von CHF 124.– in den Abfallbeseitigungs fonds ausgeglichen werden. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag verzeichnen wir bei der Entschädigung an den Kehrriechtverwertungsverband und dem Wegfall der Abschreibungen.

740 Friedhof und Bestattung

Voranschlag Nettoaufwand

30'550.00

Mehraufwand Rechnung

3'093.50

750 Gewässerverbauungen

Voranschlag Nettoaufwand

0.00

Mehraufwand Rechnung

31'717.20

Ein nicht budgetiertes Konzept über bauliche Massnahmen betreffend Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet mit einem Kostendach von CHF 45'000.– führten zu einem Mehraufwand.

790 Ortsplanung

Voranschlag Nettoaufwand

58'500.00

Mehraufwand Rechnung

15'186.15

Das erstellte Naturschutzinventar im Betrag von CHF 25'000.– war im Voranschlag nicht enthalten.

800 Landwirtschaft

Voranschlag Nettoaufwand

5'000.00

Minderaufwand Rechnung

3'218.65

830 Tourismus

Voranschlag Nettoaufwand	1'000.00
Mehraufwand Rechnung	500.00

840 Wirtschaftsförderung

Voranschlag Nettoaufwand	4'000.00
Minderaufwand Rechnung	1'100.00

869 Übrige Energie

Voranschlag Nettoaufwand	10'000.00
Minder- / Mehraufwand Rechnung	0.00

900 Steuern

Voranschlag Nettoertrag	2'558'000.00
Mehrertrag Rechnung	33'311.20

Steuerabschreibungen, Steuererlasse, Vergütungszinsen und Verwaltungskosten kantonales Steueramt fielen um rund CHF 19'000.– höher aus als budgetiert. Auf der Ertragsseite konnten wir bei den Steuern natürliche Personen einen Mehrertrag von CHF 100'000.– und bei den juristischen Personen einen Minderertrag gegenüber dem Voranschlag von CHF 49'000.– verbuchen.

901 Feuerwehrsteuern

Voranschlag Nettoertrag	114'000.00
Mehrertrag Rechnung	2'005.45

920 Finanzausgleich

Voranschlag Nettoaufwand	410'000.00
Mehraufwand Rechnung	30'819.00

Der Beitrag in den Finanzausgleich fiel um rund CHF 31'000.– höher aus als vom Kanton für den Voranschlag berechnet.

930 Einnahmenanteile

Voranschlag Nettoertrag	506'000.00
Minderertrag Rechnung	46'504.55

Gemäss Abrechnung des Kantonalen Steueramtes Nidwalden resultierte ein Minderertrag bei der Grundstückgewinnsteuer von rund CHF 68'000.– und ein Mehrertrag bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern von rund CHF 21'000.–.

940 Zinsen

Voranschlag Nettoaufwand	78'000.00
Minderaufwand Rechnung	28'771.60

Infolge hoher Liquidität konnte der Zinsaufwand gegenüber dem Voranschlag gesenkt und der Zinsertrag trotz tiefen Zinsen erhöht werden.

990 Vorgeschriebene Abschreibungen**Voranschlag Nettoaufwand****230'800.00****Mehraufwand Rechnung****400.00****Schlussabrechnung Investitionskredite****Wasserversorgung; Erschliessung der Liegenschaft "Schlegelmattli"**

Bruttokredit Gemeindeversammlung vom 20.11.1998

CHF 280'000.00

Total Investitionsausgaben

CHF 244'838.60

Minderausgaben gegenüber Kredit**CHF 35'161.40**

Wasserbauliche Massnahme; Öffnung und Renaturierung des Dorfbaches im Gebiet Oeltrotte

Objektkredit Gemeindeversammlung vom 21.11.2008

CHF 250'000.00

Total Investitionsausgaben

CHF 234'331.50

Minderausgaben gegenüber Kredit**CHF 15'668.50**

Kantonsbeitrag

CHF 122'937.00

Netto zulasten Erneuerungsfonds Abwasser

CHF 111'394.50

Abwasseranlage; Neuanlage einer Schmutzwasserleitung zur Erschliessung der WC-Anlagen Gemeindeparkplatz Honegg

Objektkredit Gemeindeversammlung vom 20.11.2009

CHF 110'000.00

Total Investitionsausgaben

CHF 139'453.60

Mehrausgaben gegenüber Kredit**CHF 29'453.60**

Die Abwasserleitungsführung erfolgt im Freisiegelgefälle. Dies erforderte aufgrund der schwierigen topografischen Situation teilweise Sohlentiefen von über zwei Meter. Grösserer Felsanteil bei den Grabenarbeiten gegenüber dem Vor-mass.

POLITISCHE GEMEINDE ENNETTBÜRGEN

Abschreibungstabelle 2011

Verwaltungsvermögen	Bilanzwert 01.01.2011	Abschreibungen Ordentliche Zusätzliche	Investitionsrechnung Zuwachs Abgang	Bilanzwert 31.12.2011
Strassen	822'764.13	82'200.00		740'564.13
Strassenbeleuchtungen	1.00	-		1.00
Wasserversorgung	1.00	-	253'882.95	1.00
Kanalisation	1.00	-	268'004.40	1.00
Abfallbeseitigung	1.00	-		1.00
Gewässerverbauungen	15'566.35	1'600.00		13'966.35
Gebäude und Anlagen	1'939'891.60	97'000.00		1'842'891.60
Mobiliar / Fahrzeuge	201'764.45	50'400.00	3'546.65	154'911.10
Fahrzeuge Feuerwehr	105'957.55	26'500.00		79'457.55
Total	3'085'948.08	257'700.00	525'434.00 521'887.35	2'831'794.73

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN
LAUFENDE RECHNUNG

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	1'455'472.45	747'282.67	1'476'600	592'000	1'397'790.81	734'196.45
011 Legislative	24'824.20		34'000		30'898.50	
012 Exekutive	201'805.15		169'400		176'236.15	
029 Verwaltung	1'165'505.15	708'183.32	1'200'700	547'000	1'103'390.86	670'702.30
090 Verwaltungsliegenschaften	63'337.95	39'099.35	72'500	45'000	87'265.30	63'494.15
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	341'286.30	222'598.75	346'700	198'600	257'297.20	138'088.65
101 Rechtspflege	23'588.80	4'058.35	24'400	2'000	27'755.65	3'575.00
140 Feuerwehr	184'345.80	132'281.95	195'200	120'600	158'765.60	121'514.65
141 Löschwesen / Oelwehr	25'278.85		30'800		27'600.85	
150 Militärische Landesverteidigung	8'915.30		10'000		14'550.00	
160 Zivilschutz	88'086.85	86'258.45	77'300	76'000	13'014.90	12'999.00
161 Notstandsorganisation	11'070.70		9'000		15'610.20	
3 KULTUR UND FREIZEIT	407'700.80	70'702.10	351'800	58'000	274'432.30	55'718.30
300 Kulturförderung	56'350.65	14'598.00	44'000	2'000	32'284.15	10.00
320 Gemeindebrochure	42'427.80	26'310.10	45'100	26'000	41'798.50	25'591.35
330 Parkanlagen und Wanderwege	161'362.90	7'929.00	159'700	8'000	115'795.60	8'515.95
340 Sport und Freizeitgestaltung	38'839.95		36'000		37'000.00	
341 Strandbad Buochs-Ennetbürgen	87'045.50		45'000		27'914.05	
350 Übrige Freizeitgestaltung	21'674.00	21'865.00	22'000	22'000	19'640.00	21'601.00
4 GESUNDHEIT	98'243.00	0.00	121'000	0	453'758.00	0.00
440 Ambulante Krankenpflege	98'243.00		121'000		453'758.00	
5 SOZIALE WOHLFAHRT	292'401.35	85'998.45	429'700	75'000	405'886.60	210'948.55
540 Jugendschutz	13'872.95		37'000	5'000	13'267.10	
541 Jugendlökal	16'221.45		20'100		21'665.90	
580 Sozialhilfe	258'361.85	83'936.55	358'600	70'000	365'844.20	210'948.55
589 Übrige Fürsorge	3'945.10	2'061.90	14'000		5'109.40	

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN
LAUFENDE RECHNUNG

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 VERKEHR	738'733.05	19'217.65	636'500	9'000	1'040'407.05	47'963.85
620 Gemeindestassen	736'271.75	19'217.65	636'500	9'000	985'744.80	47'963.85
651 Öffentlicher Verkehr	2'461.30		0		54'662.25	
7 UMWELT	1'568'018.15	1'428'971.30	1'758'550	1'669'500	1'494'765.30	1'414'432.00
700 Wasserversorgung	348'392.65	348'392.65	554'600	554'600	351'633.80	351'633.80
710 Abwasserbeseitigung	409'945.50	409'945.50	425'600	425'600	360'223.40	360'223.40
720 Abfallbeseitigung	647'543.15	647'543.15	659'300	659'300	659'064.80	659'064.80
740 Friedhof und Bestattung	567'33.50	23'090.00	60'550	30'000	60'358.70	43'510.00
750 Gewässerverbauungen	317'17.20		58'500		29'985.15	
790 Ortsplanung	73'686.15				33'499.45	
8 VOLKSWIRTSCHAFT	16'810.60	629.25	20'500	500	18'637.60	421.00
800 Landwirtschaft	2'410.60	629.25	5'500	500	4'337.30	421.00
830 Tourismus	1'500.00		1'000		1'000.00	
840 Wirtschaftsförderung	2'900.00		4'000		3'704.50	
869 Übrige Energie	10'000.00		10'000		9'595.80	

9 FINANZEN UND STEUERN

900 Steuern	1'014'973.95	3'344'533.20	979'500	3'324'700	749'457.60	4'184'440.00
901 Feuerwehrsteuern	119'089.30	27'10'400.50	100'000	2'658'000	63'678.30	2'993'474.40
920 Finanzausgleich	122'393.30	122'393.30	120'500	120'500	118'056.65	118'056.65
930 Einnahmenanteile	440'819.00		410'000		215'738.00	
940 Zinsen		459'495.45		506'000		1'034'115.50
990 Vorgeschriebene Abschreibungen	74'972.35	25'743.95	89'000	11'000	86'084.65	19'293.45
992 Zusätzliche Abschreibungen (ERTRAGSÜBERSCHUSS)	257'700.00	26'500.00	260'000	29'200	265'900.00	19'500.00
TOTAL AUFWAND UND ERTRAG	5'933'639.65	5'919'933.37	6'120'850	5'927'300	6'092'432.46	6'786'208.80
ERTRAGSÜBERSCHUSS						
AUFWANDÜBERSCHUSS		13'706.28		193'550	693'776.34	

**POLITISCHE GEMEINDE ENNETBURGEN
INVESTITIONSRECHNUNG**

	Beschluss	Bruttokredit	beansprucht bis 31.12.2011	Rechnung 2011		Rechnung 2010	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
090 Verwaltungsvermögen		90'000	3'546.65	3'546.65	0.00	0.00	0.00
506 Ersatz Streusalzsilos	GR	90'000	3'546.65	3'546.65			
140 Feuerwehr		75'000	55'855.70	0.00	0.00	68'416.65	12'560.95
506 Mannschaftstransporter / Ersatz	GR	75'000	55'855.70			68'416.65	12'560.95
620 Gemeindestrassen		50'000	48'160.50	0.00	0.00	48'160.50	0.00
506 Ersatz Allradfahrzeug	GR	50'000	48'160.50			48'160.50	
700 Wasserversorgung		810'000	743'401.25	253'882.95	260'295.20	241'687.75	877'186.70
501 Erschliessung Schlegelmattli	GV Nov. 98	280'000	244'838.60	-1'285.65		1'413.60	
501 Optimierung Hauptleitung Etschenried	GR	30'000	27'986.80	550.00		27'436.60	
501 Optimierung Hauptleitung Honegg	GR	70'000	45'588.60			42'468.70	
501 Wasserleitungsersatz Hangstrasse	GR		178'665.70	152'014.50		26'651.20	
501 Wasserleitungsersatz Bürgenstockstr.	GR		64'017.85			64'017.85	
501 Wasserleitungsersatz Oeltrotte	GR		62'165.50	3'373.35		58'792.15	
501 Wasserleitungsersatz Riedmatt	GR		43'757.95	22'850.30		20'907.65	
501 Ersatz Hauptleitung Herdern	GR	100'000	9'570.35	9'570.35			
501 Leitungserneuerung Auenweg/im Baumgarten	GR	220'000	1'966.00	1'966.00			
506 Upgrade Prozessleitsystem	GR	110'000	64'844.10	64'844.10			
610 Wasseranschlussgebühren					260'295.20		877'186.70

**POLITISCHE GEMEINDE ENNETBURGEN
INVESTITIONSRECHNUNG**

	Beschluss	Bruttokredit	beansprucht bis 31.12.2011	Rechnung 2011		Rechnung 2010	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
710 Abwasserbeseitigung		1'000'000	1'529'997.10	390'941.40	583'461.40	666'961.05	1'064'714.35
501 Regenwasserableitung Riedmatt	GV Nov. 07	450'000	397'042.55			278'791.85	
501 Sanierung Grosser Friedhöfler Panoramastr. - Bürgenstockstr.	GV Mai 08	215'000	-			-16'046.80	
501 Renaturierung Dorfbach Oelrotte	GV Nov. 08	250'000	234'331.50	169'147.00		45'356.70	
501 Abwasseranlage Parkplatz Honegg	GV Nov. 09	110'000	139'453.60	94'423.60		45'030.00	
501 Leitungsumlegung Oelrotte	GR		268'577.70	23'363.00		171'303.25	
501 Sanierung Abwasserleitung Abendweg	GR	130'000	827.60	827.60			
501 Sanierung Regenwasserlfg. im Baumgarten	GR	95'000	5'775.10	5'775.10			
562 Investitionsbeitrag ARA Aumühle			476'229.00	97'405.10		142'526.05	
610 Kanalisationsanschlussgebühren							
661 Beitrag Renaturierung Dorfbach Ölrotte	GV Nov. 08	-100'000	-122'937.00	460'524.40		934'017.30	
661 Beitrag Regenwasserableit. Riedmatt	GV Nov. 07	-150'000	130'697.05	122'937.00		130'697.05	

750 Gewässerverbauungen		215'000	17'266.35	0.00	-	17'266.35	-
501 Sanierung Grosser Friedhöfler Panoramastr. - Bürgenstockstr.	GV Mai 08	215'000	17'266.35			17'266.35	

Total Investitionsausgaben				648'371.00		1'042'492.30	
Total Investitionseinnahmen				843'756.60		1'954'462.00	
Nettoinvestitionen				-195'385.60		-911'969.70	

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN
BESTANDESRECHNUNG

			Bestand am 31.12.2011	Bestand am 01.01.2011	V e r ä n d e r u n g e n Zuwachs	Abgang
1	AKTIVEN		8'014'408.11	9'333'493.39		1'319'085.28
10	FINANZVERMÖGEN		5'182'613.38	6'247'545.31		1'064'931.93
100	Flüssige Mittel		1'756'695.11	5'237'713.71		3'481'018.60
1000	Kasse		2'490.35	2'668.50		178.15
1010	Postcheck		1'125'883.16	1'470'587.04		344'703.88
1020	Banken		628'321.60	3'764'458.17		3'136'136.57
110	Guthaben		2'767'023.67	997'277.50	1'769'746.17	
1110	Kontokorrente		1'662'497.45	448'766.90	1'213'730.55	
1120	Steuer Guthaben		336'782.75	322'662.45	14'120.30	
1150	Diverse Guthaben		767'743.47	225'848.15	541'895.32	
120	Anlagen		602'100.00	3'600.00	598'500.00	
1210	Aktien und Anteilscheine		2'100.00	3'600.00		1'500.00
1220	Darlehen		600'000.00	0.00	600'000.00	
130	Transitorische Aktiven		56'794.60	8'954.10	47'840.50	
1210	Transitorische Aktiven		56'794.60	8'954.10	47'840.50	
14	VERWALTUNGSVERMÖGEN		2'831'794.73	3'085'948.08		254'153.35
140	Sachgüter		2'831'794.73	3'085'948.08		254'153.35
1410	Strassen		740'564.13	822'764.13		82'200.00
1410	Strassenbeleuchtung		1.00	1.00		
1410	Wasserversorgung		1.00	1.00		
1410	Kanalisation		1.00	1.00		
1410	Abfallbeseitigung		1.00	1.00		
1410	Gewässerverbauungen		13'966.35	15'566.35		1'600.00
1430	Gebäude und Anlagen		1'842'891.60	1'939'891.60		97'000.00
1460	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		234'368.65	307'722.00		73'353.35

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN			Bestand am		Bestand am		Veränderungen	
BESTANDESRECHNUNG			31.12.2011		01.01.2011		Zuwachs	Abgang
2	PASSIVEN		8'014'408.11		9'333'493.39			1'319'085.28
20	FREMDKAPITAL		886'712.30		2'381'989.75			1'495'277.45
200	Laufende Verpflichtungen		750'377.25		1'315'389.75			565'012.50
2000	Kreditoren		574'519.35		1'137'838.65			563'319.30
2010	Depotgelder		175'857.90		146'314.75			
2060	Kontokorrente		0.00		31'236.35			31'236.35
220	Mittel- und langfristige Schulden		0.00		1'000'000.00			1'000'000.00
2210	Darlehen		0.00		1'000'000.00			1'000'000.00
240	Rückstellungen		102'500.00		66'600.00		35'900.00	
2400	Rückstellungen		102'500.00		66'600.00		35'900.00	
250	Transitorische Passiven		33'835.05		0.00		33'835.05	
2500	Transitorische Passiven		33'835.05		0.00		33'835.05	
28	SPEZIALFINANZIERUNGEN		5'272'315.15		5'032'416.70		239'898.45	
280	Verpflichtungen Spezialfinanzierung		5'272'315.15		5'032'416.70		239'898.45	
2800	Schutzraumfonds		321'193.30		357'079.80			35'886.50
2800	Wasserversorgungsfonds		2'976'248.64		2'832'994.59		143'254.05	
2800	Kanalisationsfonds		1'952'700.21		1'820'554.76		132'145.45	
2800	Abfallbeseitigungsfonds		22'173.00		21'787.55		385.45	
29	EIGENKAPITAL		1'855'380.66		1'919'086.94			63'706.28
290	Eigenkapital		1'855'380.66		1'919'086.94			63'706.28
2900	Eigenkapital		1'855'380.66		1'869'086.94			13'706.28
2900	Rücklagen		0.00		50'000.00			50'000.00

Bericht der Finanzkommission über die Jahresendprüfung 2011 an die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Ennetbürgen

Als Finanzkommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang) gemäss Gemeindegesetz für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ennetbürgen, 27. März 2012

FINANZKOMMISSION ENNETBÜRGEN

Ueli Zimmermann, Präsident
Markus Häuptli
Heinz Müller
Christa Rolli
Peter von Flüe

SCHULGEMEINDE ENNETBÜRGEN

Gemeindeversammlung

Freitag, 25. Mai 2012

Im Anschluss an die Versammlung der Politischen Gemeinde

GESCHÄFTSORDNUNG

- 1. Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Schulrates**
- 3. Finanzen**
 - Gewährung der Nachtragskredite zum Voranschlag 2011
 - Genehmigung der Jahresrechnung 2011

Geschäft Nr. 2
Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Schulrates

Schulrat Ennetbürgen -
Rechenschaftsbericht 2011

Einleitung

Nach dem Wahljahr 2010 konnte sich der Schulrat im 2011 seinen Aufgaben voll widmen. Unser Hauptthema war weiterhin die Einheitsgemeinde und in Folge die Vorbereitung zur Urnenabstimmung im Herbst 2011. Mit einem Anteil von 80 % Ja-Stimmen wurde die Einheitsgemeinde Ende Oktober angenommen.

Organisation und Verwaltung

Der Schulrat ist zu 18 ordentlichen Sitzungen zusammen gekommen und hat über 162 Geschäfte beraten und entschieden.

Laufende Themen wurden intensiviert und verfestigt ganz nach dem Grundsatz „wir verbessern Bestehendes“. Das bedeutet, dass Neueinführungen auf das Minimum reduziert und damit die Kontinuität gesichert wurde.

2011 führte die Bildungsdirektion die kantonale Evaluation an der Schule Ennetbürgen durch. Verschiedene Bereiche wurden überprüft wie Infrastruktur, Deutschunterricht, Zusammenarbeit im Team und Elternarbeit, ausgewertet und in einem Bericht zusammengefasst. Dieser bildet die Grundlage für die Qualitätskontrolle der Schule. Erfreulicherweise wurde unserer Schule eine gute Qualität bescheinigt. Zu den Entwicklungsempfehlungen hat der Schulrat strategische Ziele formuliert, die von der

Schulleitung bis zum Jahr 2015 erreicht werden müssen.

Personelles

Gesamthaft arbeiteten an unserer Schule im Berichtsjahr 91 Personen mit unterschiedlichen Pensen. Total ergeben alle Pensen zusammen 44,5 Vollzeitstellen. Im Unterricht sind 58 Personen, an der Musikschule 18, in der Verwaltung deren 5 und im Hausdienst 10 Personen tätig.

An der Schulschlussfeier wurden folgende Personen für Arbeitsjubiläen geehrt:

Becker Esther	10 Jahre
Gabriel Karl	10 Jahre
Grünenfelder Ruedi	10 Jahre
Imfeld Léonie	10 Jahre
Unternährer Brigitte	10 Jahre
Lambert Christina	15 Jahre
Odermatt Erna	15 Jahre
Orthaber Käthy	15 Jahre
Bernasconi Sepp	30 Jahre
Würsch Armin	30 Jahre
Gfeller Rolf	40 Jahre

Ende Juli hat uns André Berchtold, Mittelstufe 2, nach über 20 Jahren verlassen. Ruedi Grünenfelder ist Ende November in den Ruhestand getreten.

Im August 2011 begrüßten wir neue Lehrpersonen bei uns in Ennetbürgen. Es sind dies:

Sommer Séverine	Mittelstufe 1
Häfliger Denise	Mittelstufe 2
Steiner Melinda	ORS

Schülerzahlen

Zurzeit besuchen 383 Schülerinnen und Schüler unsere Volksschule. Wir führen 4 Kindergartenklassen (Voll- und Teilzeitkindergarten), davon 2 im Wald, 14 Primarklassen und 6 ORS-Klassen. Die Werkschule in Buochs wird von 7 Schüler und 2 Schülerinnen aus Ennetbürgen besucht. Ein Kind wird in der Heilpädagogischen Schule in Stans unterrichtet.

Aus dem Schulalltag

Die Pensen- und Stundenplanung wurde vereinfacht und ihre Termine enger gesetzt, um den ganzen Prozess innert kürzerer Zeit zu bewältigen.

Dem friedlichen Miteinander unter den Schülerinnen und Schüler wurde grosse Beachtung geschenkt. Die Schülerkonferenzen zum Thema „Gewalt“ und „erlebnisreicherer Pausenplatz“ wurden weitergeführt.

Das Schwerpunktthema „Musik2011“ wurde mit einer Feier der Gesamtschule am letzten Schultag abgeschlossen. Es zielte dahin, das Musizieren im Schulalltag zu fördern. Das neue Jahresthema „Zäme schaffe – zäme spiele“ wurde mit der gemeinsamen Eröffnung des Schuljahres lanciert. Es soll das Gemeinsame an unserer Schule sichtbar machen und fördern.

In den Sommerferien standen die Computer zwei Wochen still. Das Betriebssystem und die Grundsoftware wurden auf den neusten Stand gebracht (Windows7/Office2010). Diese Gelegenheit wurde dazu benützt, die gesamte Datenablage total neu zu strukturieren.

Obwohl die Schule von den Eltern anlässlich der Befragung durch das Evaluationsteam gute Noten erhalten hatte, wurde die Weiterbildung der Lehrpersonen in Elternarbeit intensiviert. An mehreren Mittwochnachmittagen wurden die Aspekte erfolgreicher Elternarbeit bearbeitet.

Über verschiedene pädagogische und organisatorische Fragen wurde an „Café philos“ philosophiert, nachgedacht und Lösungen erarbeitet.

Die Orientierungsschule (ORS) wurde vom Schulrat beauftragt, sich in fünf Teilbereichen bis 2013 weiter zu entwickeln: Lektionsstruktur, Lernprozessunterstützung, Durchlässigkeit, Unterstützungssysteme, Zeit- und Zusammenarbeitsstrukturen der Lehrpersonen. Sie werden dabei von der Pädagogischen Hochschule Luzern beraten und unterstützt.

Die Begabungsförderung an unserer Schule vertiefte die früher eingeführten Methoden „Freie Tätigkeit“ und „Ressourcenarbeit“. Die Lehrpersonen wurden dabei von zwei internen Fachpersonen unterstützt.

Musikschule

Die Gesamtschülerzahl im 2011 betrug 201 Schülerinnen und Schüler. Davon wirkten 129 in den verschiedenen Formationen und Ensembles mit.

Zahlreiche Aufführungen fanden statt. Hier die wichtigsten Ereignisse.

Bereits zum dritten Mal wurde das Singspiel „Till Eulenspiegel“ in der Theaterfassung von Roli Simitz aufgeführt. Diese bekannte Geschichte hat

noch nichts von ihrem Wert eingebüsst. Die schönen und eingängigen Lieder wurden von den Kindern sehr gerne gesungen und von den Zuhörern gut aufgenommen. Die vielen lustigen Episoden und Pointen führten öfters zu spontanen Lachern beim Publikum.

Fleissige Musikschüler machten auch am Rotary-Musikpreis auf sich aufmerksam. Manuel Odermatt erspielte sich den 2. Rang bei Blechblasinstrumente 2; Philipp Inderbitzi den 3. Rang bei Schlaginstrumente 2; und das Gitarren-Ensemble den 2. Rang bei Ensembles 1.

Ein Konzert der besonderen Art war das Abendkonzert auf St. Jost. Über zwanzig Mitwirkende begeisterten das zahlreich erschienene Publikum.

Das vielseitige Weihnachtskonzert wurde gleich zweimal in der vollbesetzten Pfarrkirche aufgeführt.

Infrastruktur

Dem Kauf der Liegenschaft Buochserstrasse 12 durch die Schulgemeinde wurde an der ausserordentlichen Schulgemeindeversammlung vom 27. Januar 2012 zugestimmt. Die Räumlichkeiten wurden vermietet und die in Aussicht gestellten Mieterträge konnten erzielt werden. Es wurden nur die notwendigsten Verbesserungen in Zusammenarbeit mit den Mietern getätigt.

Der Unterhalt der Schulliegenschaften verlief eher ruhig. Im üblichen Rahmen wurde an Maschinen und Einrichtungen Reparaturen und Instandstellungsarbeiten vorgenommen.

Finanzen

Nähere Angaben zur Rechnung entnehmen Sie dem Traktandum Nr. 3, Finanzen, Erläuterungen zur Rechnung 2011 und Begründungen von Abweichungen zum Voranschlag.

Persönliches

Zusammen mit dem Schulratsteam und der Schulleitung erlebte ich ein weiteres interessantes Jahr an der Schule. Immer wieder erfreue ich mich am Schulleben. Ich treffe gerne Mitarbeitende und Schulkinder, staune über die Vielfalt, die Motivation und den Einsatz aller Beteiligten unserer Schule. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle. Ich freue mich auch im laufenden Jahr auf die Arbeit in der Schule.

März 2012

Doris Vollenweider
Schulpräsidentin

Geschäft Nr. 3

Finanzen

Erläuterungen zur Rechnung 2011

Die laufende Rechnung 2011 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 761'306.27 ab. Nach Berücksichtigung der Reduktion des Steuerfusses um 0,1 Einheiten für natürliche Personen betrug der Aufwandüberschuss im Voranschlag 2011 CHF 696'900.

	2011 Rechnung	2011 Voranschlag	2010 Rechnung
Aufwand	7'777'000	7'438'400	7'504'300
Ertrag	7'015'700	6'741'500	7'943'000
Ertragsüberschuss			438'700
Aufwandüberschuss	761'300	696'900	
Steuerfuss	1,3	1,3	1,4
Eigenkapital per 31.12.			282'500
Bilanzfehlbetrag per 31.12.	478'800		

Im Vergleich zum Voranschlag führten folgende Veränderungen zu diesem Aufwandüberschuss:

Aufwandüberschuss Voranschlag 2011	696'900	
Allgemeine Verwaltung	25'700	Mehraufwand
Bildung	129'400	Mehraufwand
Kultur, Freizeit, Gesundheit	- 3'400	Minderaufwand
Steuern	- 98'600	Mehrertrag
Zinsen, Liegenschaften, Abschreibungen	11'300	Mehraufwand
Aufwandüberschuss Rechnung 2011	761'300	

Die Mehraufwendungen sind in der Allgemeinen Verwaltung auf das Projekt Einheitsgemeinde und in der Bildung auf den höheren Personalaufwand sowie die höheren Kosten beim Unterhalt der EDV-Anlage zurückzuführen. Bei den Steuererträgen konnte ein Mehrertrag erzielt werden.

Der Aufwandüberschuss von CHF 761'306.27 ist mit dem Eigenkapital von CHF 282'507.35 zu verrechnen. Dies ergibt einen Bilanzfehlbetrag von CHF 478'798.92.

Antrag

Der Schulrat beantragt Ihnen, die laufende Rechnung und die Nachtragskredite zu genehmigen.

Begründungen von Abweichungen zum Voranschlag einschliesslich Nachtragskredite 2011

Nachstehend sind die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag begründet. Dabei gehen wir von den Konto-Gruppen aus, wie sie in der laufenden Rechnung gezeigt werden. Für den Nachvollzug der einzelnen Positionen empfehlen wir Ihnen, die detaillierte Rechnung der Schulgemeinde auf der Gemeindekanzlei einzusehen oder unter www.ennetbuergen.ch herunterzuladen.

0 Allgemeine Verwaltung

Voranschlag Nettoaufwand

87'400

Mehraufwand Rechnung

25'682 29,4 %

Der Mehraufwand ist auf das Projekt Einheitsgemeinde zurückzuführen. Der Entscheid für eine externe Projektbegleitung wurde erst im 2011 durch die beiden administrativen Räte gefällt. Die Kostenanteil betrug 32'000 Franken.

2 Bildung

Voranschlag Nettoaufwand

6'423'900

Mehraufwand Rechnung

129'406 2,0 %

Personalaufwand (inkl. Rückerstattungen)

	2011 Rechnung	2011 Voranschlag	2010 Rechnung
Kindergarten	440'400	427'100	435'000
Primarschule	1'997'100	1'931'000	1'868'800
Orientierungsschule	1'252'500	1'270'200	1'272'400
Musikschule	479'400	487'300	478'000
Schulanlagen	386'300	368'100	385'400
Schulverwaltung	433'800	401'600	399'300
Integr. Sonderförderung	510'800	506'600	489'300
Total	5'500'300	5'391'900	5'328'200

Veränderung zu Voranschlag 2011 + 108'400 (+ 2,0 %)

Veränderung zu Rechnung 2010 + 172'100 (+ 3,2 %)

Kontodetails:

200 Kindergarten

Voranschlag Nettoaufwand

446'400

Mehraufwand Rechnung

11'550 2,6 %

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Voranschlag um 13'300 Franken. Die Zunahme ist auf die Anstellung von Aushilfen wegen Krankheiten und Mutterschaftsurlaub sowie die nicht budgetierten Entlastungslektionen für die Klassenlehrpersonen zurückzuführen. Der Sachaufwand blieb leicht unter dem Voranschlag.

210 Primarschule

Voranschlag Nettoaufwand

2'147'300

Mehraufwand Rechnung

54'996

2,6 %

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Voranschlag um 66'100 Franken. Die Zunahme ist auf die Anstellung von Aushilfen wegen eines längeren Krankheitsausfalls und Mutterschaftsurlauben sowie die nicht budgetierten Entlastungslektionen für die Klassenlehrpersonen zurückzuführen. Aufgrund eines Wegzuges in Obbürgen reduzierte sich das Schulgeld an Stansstad um knapp 11'000 Franken.

212 Orientierungsschule

Voranschlag Nettoaufwand

1'561'600

Minderaufwand Rechnung

8'284

0,5 %

Der Personalaufwand reduzierte sich gegenüber dem Voranschlag um 17'700 Franken. Die erwarteten Weiterbildungskosten im Zusammenhang mit dem ORS-Projekt reduzierten sich um 7'000 Franken. Der restliche Minderaufwand ist auf einen Personalwechsel zurückzuführen. Der Sachaufwand für Lehrmittel, Schulmaterial und Veranstaltungen konnte gegenüber dem Voranschlag um 15'200 Franken gesenkt werden. Die Schulgelder an die Werkschule sowie andere Gemeinden erhöhten sich um 24'600 Franken.

214 Musikschule

Voranschlag Nettoaufwand

353'400

Minderaufwand Rechnung

2'955

0,8 %

Der Personalaufwand reduzierte sich gegenüber dem Voranschlag um 7'900 Franken. Im Vergleich zur Rechnung 2010 hat sich der Personalaufwand nicht verändert. Weniger Musikschüler führten zu weniger Personalaufwand und somit auch zu weniger Elternbeiträge. Der Sachaufwand entspricht dem Voranschlag.

218 Schulanlagen

Voranschlag Nettoaufwand

657'800

Minderaufwand Rechnung

14'835

2,3 %

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Voranschlag um 18'200 Franken. Im Vergleich zur Rechnung 2010 hat sich der Personalaufwand nicht verändert. Im Voranschlag wurden vor allem die Personalkosten für die interne und externe Mehrbenützung des Gemeindesaals zu tief angesetzt. Auf der anderen Seite konnte bei den Gebühren für die Vermietung der Anlagen ein Mehrertrag von 5'000 Franken verzeichnet werden. Der Sachaufwand konnte gegenüber dem Voranschlag gesenkt werden und weist einen Minderaufwand von 28'100 Franken aus.

219 Schulverwaltung

Voranschlag Nettoaufwand

639'400

Mehraufwand Rechnung

85'119 13,3 %

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Voranschlag um 32'200 Franken. Die Verzinsung der Unterdeckung der Pensionskasse verursachte einen Mehraufwand von 8'500 Franken. Krankheitsbedingte Ausfälle und die nicht budgetierten Dienstaltersurlaube erforderten mehr Aushilfeleistungen.

Der Sachaufwand erhöhte sich gegenüber dem Voranschlag um 55'000 Franken. Davon verursachte der Unterhalt der EDV-Anlage einen Mehraufwand von 62'000 Franken. Die restlichen Positionen konnten gegenüber dem Voranschlag um 7'000 Franken reduziert werden. Im Sommer 2011 wurden sämtliche Computer mit Windows 7 und Office 2010 ausgerüstet. Aufgrund neuer Gegebenheiten und Fortschritte in der Informatik wurden auf Empfehlung unseres Informatikpartners Arbeiten vorgezogen, welche im Konzept erst im 2012 vorgesehen waren. Mit diesem Vorgehen können, bei gleichbleibendem Bedürfnis, gegenüber dem ICT-Umsetzungskonzept 2010-2015 59'000 Franken eingespart werden.

221 Integrierte und ambulante Sonderförderung

Voranschlag Nettoaufwand

618'000

Mehraufwand Rechnung

3'815 0,6 %

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Voranschlag um 4'200 Franken. Die Zunahme ist auf die Anstellung von Aushilfen wegen Krankheiten und Mutterschaftsurlaub zurückzuführen.

3 Kultur und Freizeit

Voranschlag Nettoaufwand

55'400

Minderaufwand Rechnung

693 1,3 %

4 Gesundheit

Voranschlag Nettoaufwand

13'400

Minderaufwand Rechnung

2'685 20,0 %

Schülerinnen und Schüler der 3. ORS lösten ihre Gutscheine für ein schulärztliches Gespräch nicht ein.

9 Finanzen und Steuern

Voranschlag Nettoertrag

5'883'200

Mehrertrag Rechnung

87'304 1,5 %

Kontodetails:

900 Steuern

Voranschlag Nettoertrag

6'287'000

Mehrertrag Rechnung

98'608

1,6 %

	2011 Rechnung	2011 Voranschlag	2010 Rechnung
Steuerertrag natürliche Personen (NP)	6'123'500	5'847'000	7'289'400
Steuerertrag juristische Personen (JP)	183'200	288'000	179'000
Beitrag Kanton für Ausfall StG Rev 09/11	227'000	228'000	119'000
Auflösung Rücklage für StG Rev	110'000	110'000	0
Abschreibungen, Erlasse, Zinsen, Verwaltungskosten	- 258'100	- 186'000	- 162'500
Total	6'385'600	6'287'000	7'424'900

Die Steuererträge bei den natürlichen Personen waren um 276'500 Franken höher als im Voranschlag. Aufgrund einer Praxisänderung bei den Quellensteuern sind im 2011 die beiden Jahre 2010 und 2011 enthalten. Dies hat zu einem einmaligen Sondereffekt von 95'000 Franken geführt. Ohne diesen Effekt verzeichneten wir einen Zuwachs bei den natürlichen Personen von 181'500 Franken oder 3,1 % gegenüber dem Voranschlag.

Bei den juristischen Personen konnte der budgetierte Betrag nicht erreicht werden, da sich die Ausgangslage bereits mit der Rechnung 2010 verändert hat. Dies brachte gegenüber dem Voranschlag einen Minderertrag von 104'800 Franken.

Die Abschreibungen, die Steuererlasse sowie die Steuerverwaltungskosten führten gegenüber dem Voranschlag zu einem Mehraufwand von 72'100 Franken. Die Abschreibungen werden vom Kantonalen Steueramt festgelegt und sind schwerlich zu budgetieren.

Das sehr spezielle Steuerjahr 2010 konnte im 2011 nicht wiederholt werden. Signifikant ist der Minderertrag bei den natürlichen Personen. Die Reduktion des Steuerfusses führte zu einer Abnahme von 450'000 Franken. Der restliche Betrag von 590'000 Franken ist auf den Wegfall von ausserordentlichen Steuereinnahmen zurückzuführen.

940 Zinsen

Voranschlag Nettoaufwand

121'200

Mehraufwand Rechnung

7'528

6,2 %

Der Zinsaufwand erhöhte sich aufgrund des Kaufs der Liegenschaft an der Buochserstrasse 12.

942 Liegenschaften des Finanzvermögens

Voranschlag Nettoaufwand

0

Mehrertrag Rechnung

5'924

Diese Position beinhaltet die Liegenschaft Buochserstrasse 12, welche im Januar 2011 von der Schule gekauft wurde.

990 Vorgeschriebene Abschreibungen

Voranschlag Nettoaufwand

282'600

Mehraufwand Rechnung

9'700

3,4 %

Der Ertragsüberschuss der Rechnung 2010 wurde auf das Eigenkapital vorgetragen. Der Mehraufwand ist darauf zurückzuführen, dass bei der Erstellung des Voranschlages mit zusätzlichen Abschreibungen gerechnet wurde.

**SCHULGEMEINDE ENNETBÜRGEN
LAUFENDE RECHNUNG**

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	113'082.00	0.00	87'400	0	78'062.25
011	Legislative	6'891.25		6'000		8'781.40
012	Exekutive	106'190.75		81'400		69'280.85
2	BILDUNG	6'883'419.37	330'113.35	6'667'900	244'000	6'738'496.20
200	Kindergarten	459'449.50	1'500.00	446'400		476'690.80
210	Primarschule	2'270'627.89	68'331.55	2'149'400	2'100	2'095'442.55
212	Orientierungsschule	1'560'235.50	6'919.30	1'561'900	300	1'552'305.55
214	Musikschule	514'854.70	164'410.10	520'400	167'000	526'192.45
218	Schulanlagen	722'814.68	79'849.65	732'400	74'600	823'154.80
219	Schulverwaltung	728'055.35	3'536.25	639'400		662'243.15
221	Integrierte + amb. Sonder-Förderung	627'381.75	5'566.50	618'000		602'466.90
3	KULTUR UND FREIZEIT	54'707.35	0.00	55'400	0	46'003.85
300	Schul- und Gemeindebibliothek	29'179.70		25'500		22'676.55
320	Gemeindeinformationsblatt	16'117.65		18'000		15'961.80
340	Sport und Freizeitgestaltung	6'910.00		9'400		4'865.50
351	Spielgruppe	2'500.00		2'500		2'500.00
4	GESUNDHEIT	10'715.15	0.00	13'400	0	10'228.50
460	Schulgesundheitsdienst	10'715.15		13'400		10'228.50
9	FINANZEN UND STEUERN	715'063.40	6'685'567.65	614'300	6'497'500	787'664.20
900	Steuern	280'205.90	6'665'813.95	210'000	6'497'000	185'927.95
940	Zinsen	129'036.85	308.70	121'700	500	126'758.30
942	Liegenschaften des Finanzvermögens	13'520.65	19'445.00			
990	Vorgeschriebene Abschreibungen	292'300.00		282'600		318'800.00
991	Zusätzliche Abschreibungen					156'177.95
TOTAL AUFWAND UND ERTRAG		7'776'987.27	7'015'681.00	7'438'400	6'741'500	7'660'455.00
ERTRAGSÜBERSCHUSS						282'507.35
AUFWANDÜBERSCHUSS			761'306.27	696'900		

SCHULGEMEINDE ENNETBÜRGEN			Bestandesrechnung		Veränderungen	
		Bestand am 31.12.2011	Bestand am 01.01.2011	Zuwachs	Abgang	
1	AKTIVEN					
10	FINANZVERMÖGEN					
100	Flüssige Mittel	83'759.57	760'563.69		676'804.12	
1000	Kasse	937.40	485.60	451.80		
1010	Postcheck	5'112.55	10'192.00		5'079.45	
1020	Banken	77'709.62	749'886.09		672'176.47	
110	Guthaben	1'148'783.80	734'253.22		414'530.58	
1110	Kontokorrente	359'922.10	8'313.72	351'608.38		
1120	Steuer Guthaben	761'648.70	712'592.65	49'056.05		
1150	Diverse Guthaben	27'213.00	13'346.85	13'866.15		
120	Anlagen	830'000.00	0.00	830'000.00		
1230	Liegenschaften	830'000.00	0.00	830'000.00		
14	VERWALTUNGSVERMÖGEN	4'306'314.64	4'598'614.64		292'300.00	
140	Sachgüter	4'306'314.64	4'598'614.64		292'300.00	
1410	Tiefbauten	429'082.70	476'782.70		47'700.00	
1430	Hochbauten	3'732'799.39	3'929'299.39		196'500.00	
1460	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	144'432.55	192'532.55		48'100.00	
19	BILANZFEHLBETRAG	478'798.92	0.00	478'798.92		
190	Fehldeckung	478'798.92	0.00	478'798.92		
1900	Bilanzfehlbetrag	478'798.92	0.00	478'798.92		

SCHULGEMEINDE ENNETBÜRGEN BESTANDESRECHNUNG			Bestand am 31.12.2011	Bestand am 01.01.2011	V e r ä n d e r u n g e n Zuwachs	Abgang
2	PASSIVEN		6'847'656.93	6'093'431.55	754'225.38	
20	FREMDKAPITAL		6'847'656.93	5'700'924.20	1'146'732.73	
200	Laufende Verpflichtungen		2'097'410.83	637'416.40	1'459'994.43	
2000	Kreditoren		286'563.00	184'205.15	102'357.85	
2010	Depotgelder		399'383.90	328'013.80	71'370.10	
2060	Kontokorrente		1'411'463.93	125'197.45	1'286'266.48	
220	Mittel- und langfristige Schulden		4'595'000.00	4'945'000.00	350'000.00	
2210	Darlehen		4'595'000.00	4'945'000.00	350'000.00	
240	Rückstellungen		129'600.00	89'000.00	40'600.00	
2400	Rückstellungen		129'600.00	89'000.00	40'600.00	
250	Transitorische Passiven		25'646.10	29'507.80	3'861.70	
2500	Transitorische Passiven		25'646.10	29'507.80	3'861.70	
29	EIGENKAPITAL		0.00	392'507.35	392'507.35	
290	Eigenkapital		0.00	392'507.35	392'507.35	
2900	Eigenkapital		0.00	282'507.35	282'507.35	
2900	Rücklagen		0.00	110'000.00	110'000.00	

SCHULGEMEINDE ENNETBÜRGEN

Abschreibungstabelle 2011

Verwaltungsvermögen	Bilanzwert 01.01.2011	%	Abschreibungen Ordentliche Zusätzliche	Investitionsrechnung Zuwachs Abgang	Bilanzwert 31.12.2010
<u>Tiefbauten:</u> Neugestaltung Pausenspielfeld Erneuerung Rasenfläche	17'857.85 304'924.85	10% 10%	17'200.00 30'500.00		154'657.85 274'424.85
<u>Hochbauten:</u> Mehrzweckanlage Wärmeverbund Schnitzelheizung Aussenrenovation SH 4A & 4B Teilsanierung Mehrzweckhalle	1'138'617.09 96'658.85 217'513.20 2'476'510.25	5% 5% 5% 5%	57'000.00 4'800.00 10'900.00 123'800.00		1'081'617.09 91'858.85 206'613.20 2'352'710.25
<u>Möbilien, Fahrzeuge:</u> Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge Ersatzbeschaffung Mobiliar MZA Teilsanierung Mehrzweckhalle	1.00 36'547.75 155'983.80	25% 25%	- 9'100.00 39'000.00		1.00 27'447.75 116'983.80
Total	4'598'614.64		292'300.00	-	4'306'314.64

Bericht der Finanzkommission über die Jahresendprüfung 2011 an die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Ennetbürgen

Als Finanzkommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang) gemäss Gemeindegesetz für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Schulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ennetbürgen, 27. März 2012

FINANZKOMMISSION ENNETBÜRGEN

Ueli Zimmermann, Präsident
Markus Häuptli
Heinz Müller
Christa Rolli
Peter von Flüe

RÖM. KATH. KIRCHGEMEINDE ENNETBÜRGEN

Gemeindeversammlung

Freitag, 25. Mai 2012

Im Anschluss an die Versammlung der Schulgemeinde

GESCHÄFTSORDNUNG

- 1. Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates**
- 3. Finanzen**
 - Gewährung der Nachtragskredite zum Voranschlag 2011
 - Genehmigung der Jahresrechnung 2011

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates

Kirchenrat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2011

Einleitung

2011 war ein ereignisreiches Jahr – von Krisen und Unsicherheiten geprägt. In der Krise ist auch die Kirche gefordert, ihre Stimme zu erheben. Mit der Währungskrise begann das Jahr, diese wuchs sich zur Finanzkrise aus und mündete in einer Wirtschaftskrise. Wie ein Sturm fegte sie über die Welt, und das Ende ist noch nicht absehbar. Die Gier nach immer höheren Gewinnen regierte die Welt, alles schien möglich. Nun sind die Grenzen der freien Marktwirtschaft aufgezeigt worden. Die Verlierer sind die Ärmsten in der Welt. Bis jetzt hat man noch nicht viel gehört. Aber die Drittweltländer werden am meisten unter der Gier leiden. Auch wir als Pfarrei werden gefordert sein, unsere Stimme zu erheben. Jeder muss sich an seinem Platz einbringen, um diese Krise zu meistern.

Die Politik und die Gesellschaft erwarten unser Engagement. In den Überlebensfragen der Menschheit dürfen die Kirchen und die Christen nicht abseits stehen. Verantwortliche Politiker und die engagierten Kräfte in der Gesellschaft laden uns zu einem Dialog auf Augenhöhe und zur Zusammenarbeit aller Menschen guten Willens ein. „Gemeinsam sind wir stärker“. Wir dürfen unsere Ideen, Experimente, Misserfolge und Erfolge nicht für uns im kleinen konfessionellen oder lokalen Kreis behalten. Erst wenn wir sie aus-

tauschen, wenn wir zusammen nachdenken und wirken, tragen sie vielfältige Früchte. – Es braucht einen langen Atem. Nur mit klaren mittel- und langfristigen Zielen und regelmässigen Auswertungen kommen wir voran.

Organisation

Für den Kirchenrat und die Mitarbeiter war das Jahr 2011 ein Jahr der Konsolidierung. Der Kirchenrat hat sich zu 15 Sitzungen getroffen. Dabei wurden mehr als 120 Geschäfte beraten und entschieden. Am 2. September hat sich der Kirchenrat zu einer Klausursitzung in den Flüeli-Ranft zurückgezogen.

Ressorts

Kirchenratspräsident:

- Thomas Rebsamen-Zimmermann

Vizepräsidentin und Aktuarin:

- Sabine Waser-Schwarz

Finanzen:

- Cathrine Zimmermann-Mannhart

Liegenschaften:

- Urs Schaufelberger-Tresch

Friedhofverwaltung:

- Luzia Hubacher-Schwander

St. Jost & Buochli-Verwalter:

- Dieter Schumacher-Imboden

Seelsorge:

- Elmar Rotzer-Mathyer

Personelles

Gemeindeleiter / Diakon:

- Elmar Rotzer-Mathyer

Pfarreiprojekte / Stv. Gemeindeleiterin:

- Moni Amstutz

Sakristan & Friedhof:

- Erich Wanner-Röthlisberger

Sakristanin & Sekretariat:

- Rita Amstutz-Bühlmann

Sakristanen St. Jost Kapelle:

- Margrit & Isidor Zimmermann-Haas

Sakristanin Buochli Kapelle:

- Rosemarie Mathis-Mathis

Sekretariat & Friedhof:

- Luzia Hubacher-Schwander

Sekretariat & Pfarreiblatt:

- Sabine Waser-Schwarz

Religionsunterricht:

- Patricia Dahinden Sterchi
- Berta Christen-Waser
- Elvira Nick-Lindegger
- Maja Weekes-Bänniger
- Peter Scherer

Kirchenmusik/Orgel:

- Peter Scherer

Orgel:

- Karl Christen-Mathis
- Andreas Scheuber-Wilhelm
- Lukas Reinhardt-Sommerhalder
- Michaela Niederberger-Bissig

Unseren Mitarbeitern danken wir herzlich für die hervorragende Arbeit für unsere Pfarrei.

Unsere Pfarrei lebt!

Das eigentliche Kerngeschäft der Pfarrei ist und bleibt die Seelsorge. Diese Aufgabe führen unser Gemeindeleiter und sein Team seit vielen Jahren erfolgreich aus. Ohne die professionelle Einstellung und das „Herzblut“ aller Beteiligten wären diese vielfältigen Aufgaben nicht zu lösen.

Da geschieht einiges sowohl im Hinterals auch im Vordergrund, das in diesem Bericht keine Erwähnung gefunden hat, jedoch nicht weniger bedeu-

tend ist, damit es in unserer Pfarrgemeinde so rund läuft. Verschiedene Dienste in der Liturgie (Gottesdienst), Katechese (Religionsunterricht und Erwachsenenbildung), Diakonie (kirchlicher Sozialdienst, Jugendarbeit und Seniorenpastoral) und Koinonie (gemeinschaftsstiftende Pfarreianlässe, Ökumene, Öffentlichkeitsarbeit) sind mit Namen verbunden, die für Qualität in den entsprechenden vier Grundfunktionen garantieren. Natürlich läuft nicht immer alles rund, gibt es Reibungspunkte und muss bei Auseinandersetzungen nach Lösungen gesucht und manchmal auch gerungen werden. Im Allgemeinen darf ich aber auf eine aktive und lebendige Pfarrei blicken, in der nicht einer alles, sondern viele einiges machen. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam, dem Kirchenrat und dem Sekretariat trägt das ihre dazu bei, genauso wie das engagierte Mittragen durch den Pfarreirat, die Liturgiegruppe, Katechetenrunde, Begegnungs- und Diakoniegruppe sowie das gute Einvernehmen mit den Organisten und den Sakristaninnen und Sakristanen.

Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist Dreh- und Angelpunkt der Pfarrei. Es entlastet den Gemeindeleiter von administrativen Aufgaben. Darunter fallen Präsenz-, Informations- und Telefondienst, Pfarramtsführung und Mutationen, Reservationen kirchlicher Räume und des Pfarreiheims, Administration und Korrespondenz, Führung der Pfarreibücher, Stiftmessenwesen und Gedächtnisse, Pfarreiblatt, Homepage und Öffentlichkeitsarbeit, Finanz- und Spesenverwaltung, Pfarreiarchiv und EDV, Sekretariat Kirchenrat, Projekte

und Ferienablösung sowie allgemeine Pfarreiverwaltung (Listen, Statistiken, Fotos, Chronik etc.). Um die Arbeitsabläufe zu vereinfachen, werden laufend Prioritäts- und Checklisten erstellt. Luzia Hubacher (50 %), Sabine Waser (25 %) und Rita Amstutz (10 %) teilen sich diese Aufgabenbereiche in einem Dreierteam auf und unterstützen dadurch Gemeindeleitung und Kirchenrat in ihrem vielseitigen Dienst. Dafür bin ich sehr dankbar.

Pfarreiliche Mitarbeiterin

Nach sechzehn Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Katechese mit Schwerpunkt Vorbereitung auf die Erstkommunion hat Moni Amstutz ihre Arbeit als Religionslehrerin im Juli 2011 niedergelegt. 538 (!) Kinder hat sie in diesen Jahren auf den Weissen Sonntag vorbereitet und begleitet. Dafür gebührt ihr ein grosses Dankeschön! Wir sind dankbar, dass wir auf Monis Offenheit, Kreativität, Spontaneität, Humor und Herzlichkeit weiterhin zählen dürfen, konnten wir sie doch als pfarreiliche Mitarbeiterin in einem Teilzeitpensum von 30 % gewinnen. Darunter fallen: Mitwirkung im Seelsorgeteam, Vorbereitung und Gestaltung liturgischer Angebote wie Pfarreigruppengottesdienste ohne Gemeindeleiter, Pfarreiwallfahrt, Andachten, Sterbebegleitung, Besinnungen, Themengottesdienste, Stellvertretung Gemeindeleitung in Krisensituationen und Leitung/Koordination diverser Pfarreiprojekte (Engel vor der Kirche, Nachtwanderung und biblische Figuren).

Neue Katechetin

Wenn jemand aufhört, dann ist damit auch ein Neubeginn verbunden. Mit Freude durften wir in diesem Jahr Pat-

ricia Dahinden Sterchi als neue Katechetin vorstellen. Im August hat sie die Nachfolge von Moni Amstutz in der Vorbereitung der Erstkommunikanten auf den Weissen Sonntag angetreten und übt diese Aufgabe mit grosser Hingabe und Freude aus. Bereits jetzt dürfen wir auf den kommenden Weissen Sonntag gespannt sein.

Katechetinnen in Ausbildung

In diesem Jahr haben Conny Schaufelberger-Tresch und Irène Hürzeler-Müller in Luzern die dreijährige modulare Ausbildung zur Katechetin in Luzern begonnen und können in absehbarer Zeit bereits im Religionsunterricht eingesetzt werden. Wir freuen uns, dass entstandene Lücken in der Katechese wieder besetzt werden können und die Kontinuität gewahrt bleibt.

Jahresplanung Seelsorge

Jeweils im Juli/August zieht sich das Seelsorgeteam für eine Klausurtagung zurück, um das folgende Kirchenjahr (Advent 2011 bis Ende Januar 2013) zu planen und die Schwerpunkte in der Pfarreiarbeit festzulegen. Auch der Kirchenrat nahm am 2. September 2011 ein Time Out, um Vision, Leitbild und Strategie des Rates festzulegen und die daraus folgenden Massnahmen für seine Arbeit aufzugleisen. In Absprache mit der Gemeindeleitung wurde unter anderem ein Fünfjahresplan für die Aktivitäten in der Pfarrei erstellt, welche sich vorgenommen hat, durch gezielte Projekte attraktiv zu bleiben. Auch auf die jährlichen Mitarbeitergespräche wird grossen Wert gelegt; sie sind ein wichtiges Puzzleteil, um die Befindlichkeit der voll-, haupt-, neben- und ehrenamtlichen

Pfarreimitarbeiter/innen messen zu können.

Pfarreiversammlung

Am Bruderklusentag fand nach dem Sonntagsgottesdienst, der von der Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen unter der Leitung von Peter Schmid feierlich mitgestaltet wurde, die diesjährige Pfarreiversammlung im Gemeindesaal statt. Nach dem Volksapéro ergriff Gemeindeleiter Elmar Rotzer anlässlich des 130-jährigen Bestehens der Pfarrei St. Anton Ennetbürgen das Wort und sprach in seinem Kurzreferat über das Thema „Der Mensch im Zentrum – die Entwicklung der Pfarreiseelsorge in Ennetbürgen“. Dabei vertrat er das Modell einer aktiven, unabhängigen und selbständigen Pfarrei, die ihre Geschicke (von der versorgten zur sorgenden Gemeinde) in Eigenverantwortung selbst in die Hand nimmt und den Weg als „pfarrerlose Gemeinde mit Gemeindeleiter“ konsequent weiterverfolgt. Die aktuelle Strategie wurde zusammen mit dem Kirchenrat entwickelt und wird vollumfänglich mitgetragen. Diesen Standpunkt vertrat der Gemeindeleiter auch beim Lions Club Titlis in Stans, der ihn im Dezember für ein Kurzreferat zum Thema „Kirche heute“ zum Mittagslunch einlud.

Bischofbesuch am Barbaratag

Am 2. Adventssonntag weilte Bischof Vitus Huonder in Ennetbürgen. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche, der vom Birger Chörlü unter der Leitung von Lukas Reinhardt feierlich mitgestaltet wurde, trafen sich Pfarreiangehörige und Bischof beim Volksapéro zum gemütlichen Gespräch. Nach Einsehen der Pfarreibücher begaben

sich die Vertreter/innen des Seelsorgeteams, des Kirchen- und des Pfarreirates zum Mittagessen in die Oeltrotte. Der Besuch der St. Jost Kapelle schloss den bischöflichen Pastoralbesuch ab.

Altersheim Oeltrotte

Die Besuche des Gemeindeleiters im Altersheim werden von den Pensionären sehr geschätzt, die wöchentlichen Gottesdienste am Freitagabend rege besucht. Bereits seit über fünfzehn Jahren dürfen wir in der Oeltrotte auf die priesterlichen Dienste von Pfr. Anton Griesser, Stans zählen. Das ist eine stolze Jahreszahl, für die ich bestens gratuliere. Wir hoffen zugleich, dass Pfr. Griesser uns noch lange zur Verfügung steht und wünschen ihm für sein Wirken gute Gesundheit und Gottes Segen.

Pfarreiprojekte

Die Pfarrei Ennetbürgen will für Dorf und Leute attraktiv bleiben. Dazu organisiert sie regelmässige Projekte mit dem Ziel, verschiedenste Menschen mit der Kirche in Verbindung zu bringen. Vor allem der Monat Mai hatte hier einiges zu bieten.

Nach dem festlichen Gottesdienst am Weissen Sonntag (1. Mai), an dem 32 Kinder zum ersten Mal an den Tisch des Herrn traten, feierte die Pfarrei zusammen mit dem Seebuchtchor Buochs/Ennetbürgen unter der Leitung von Ruth Würsch einen feierlichen Gottesdienst an Muttertag (8. Mai), der von Mitgliedern der Liturgiegruppe gestaltet wurde.

Es folgte eine Woche später der Turmtag auf St. Jost (15. Mai) mit dem Seebuchtchor und anschliessender Einsegnung der reparierten Glocke. Trotz

Regen und Kälte (der Eisheiligen) bereitete dieser Turmtag auf St. Jost allen Besuchern und vor allem den anwesenden Präsidenten der Körperschaften grosse Freude.

Ein absolutes Highlight in diesem Jahr war der Seebuchtgottesdienst am 22. Mai auf dem Seepätzli, der in Zusammenarbeit mit dem Segelklub Ennetbürgen, dem Kanu Club Buochs und der Fischerei Frank vorbereitet und mit Seemannsliedern vom Seebuchtchor Buochs/Ennetbürgen feierlich mitgestaltet wurde.

Eine Woche später, am 29. Mai, war die Kirche zu Gast beim 107. Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest auf dem Festgelände in den Herdern, wo der Gemeindeleiter die Sonntagsstille hielt.

Die aktive Teilnahme der Pfarrei am gelungenen Projekt „Dorf ohne Grenzen“, das unter dem OK der Jugendkommission am Bettag (18 September) mit einem Gottesdienst unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Ennetbürgen begann und mit einem meditativen Lebenspfad in der Pfarrkirche fortgesetzt wurde, unterstreicht die gute Zusammenarbeit der Kirche mit den Behörden und Dorfvereinen.

Pfarreise nach Kreta

Vom 30. September bis 9. Oktober erlebte eine 30köpfige Reiseschar aus Ennetbürgen und Umgebung unter der Leitung von Arthur O. Nussbaum, Luzern und Elmar Rotzer zehn interessante und abwechslungsreiche Tage auf der Insel Kreta, die historisch, kulturell und auch kulinarisch einiges zu bieten hat. Neben dem Besuch interessanter Klöster, Kirchen und Orte, kamen auch die Gemütlichkeit und das Baden im Meer nicht zu kurz.

Friedhof

Im vergangenen Jahr musste 30 mal der schwere Gang auf den Friedhof gemacht werden, um sich von einem nahestehenden Menschen für immer zu verabschieden. Bei zwei Dritteln der Todesfälle ist das Gemeinschaftsgrab als Bestattungsart gewählt worden.

Die Planung der neuen Abdankungs- und Aufbahrungshalle hat erste Formen angenommen. Die Politische Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit der Friedhofskommission fünf Architekturbüros zu einem Projekt-Wettbewerb eingeladen. Diese Projekte sind im November der Bevölkerung vorgestellt worden. Das Siegerprojekt „Vergissmeinnicht“ fand grosse Zustimmung.

Bauen und Liegenschaften

Der Unterhalt unserer Liegenschaften bildete 2011 den Schwerpunkt. Auf St. Jost haben wir den gesamten Glockenstuhl renoviert. Nach dem Sichern des Glockenstuhls wurden die Joche, Aufhängungen, Antriebs- und Steuerketten demontiert und in der Werkstatt des Glockenbauers revidiert. Auch der Glockenläutantrieb und die Steuerung wurden einem Update unterzogen.

Die Kirche im Dorf wurde im Mai 2011 einer sanften Innenreinigung unterzogen. Die Trockenreinigung der Raumschale, Wände und Gewölbe, das Freilegen der verschmutzten Patina und die Sanierung von kleinen Rissen erfolgten mit Hilfe einer Gelenkhebebühne und viel Handarbeit. Parallel dazu wurden die gesamte Verstärkeranlage und alle Lautsprecher ersetzt und neu verkabelt.

Die Telekommunikation und Sicherheitsanlage wurde auf den neuesten

Stand gebracht und die Brandmeldeanlage ersetzt.

Pfarreiheim

Unser Pfarreiheim wird von unserer Kirchgemeinde aktiv als Ort der Begegnung benutzt. Die Kirchgemeinde stellt die Räumlichkeiten verschiedenen Vereinen und Organisationen unseres Dorfes kostenlos zur Verfügung. Im Jahr 2011 waren es mehr als 657 Anlässe, die von diesem Angebot profitierten.

Finanzen

Der Jahresabschluss 2011 ist besser als erwartet ausgefallen. Die Steuereinnahmen beliefen sich etwas unter dem Voranschlag, aber da während des Jahres eine Darlehensschuld zurückbezahlt wurde, konnten die Schuldzinsen tiefer gehalten werden. Bei den Verwaltungsaufwendungen wurde der Voranschlag infolge der Erhöhung der Stellenprozente nicht ganz eingehalten. Die Aufwendungen für die Liegenschaften entsprachen grösstenteils dem Voranschlag. Im Bereich Seelsorge und Kirchendienst wurde der Voranschlag nicht voll ausgeschöpft. Das erfreuliche Resultat konnte mit der Mithilfe aller Beteiligten erreicht werden. Über Details der Rechnung wird in diesem Büchlein informiert. Sie erhalten aber auch auf der Gemeindekanzlei weitere Informationen.

Pfarreiblatt

Auch im 2011 traf sich die Pfarreiblattkommission, bestehend aus Elmar Rotzer, Franz Wyrsh und Sabine Wasser zweimal im Jahr, um weitere Leitartikel zu bestimmen. Dank den guten Eingebungen von Elmar Rotzer und

Franz Wyrsh ist es uns immer gelungen, ein interessantes und informatives Pfarreiblatt mit einem zeitgemässen Layout zu gestalten. Zu unserer Unterstützung verfasste Paul Mathis bestimmte Berichte. Im Namen der ganzen Pfarrei danke ich diesem Team für die solide und sehr gute Arbeit.

Pfarreirat

Im vergangenen Jahr kam der Pfarreirat dreimal zusammen, um rückblickend wie auch ausblickend über offene Punkte oder über die Planung von neuen Projekten in den Bereichen Liturgie, Katechese, Diakonie und Gemeinschaftsaufbau zu diskutieren. Dieser Informationsaustausch ist sehr wichtig, damit wir weiterhin eine lebendige und interessante Pfarrei bleiben können. Für das grosse Engagement danke ich allen herzlich.

Adventsfenster

Unter der Leitung des Pfarreirates und der Kulturkommission leuchteten die Adventsfenster in Ennetbürgen wieder und verliehen dem Dorfleben eine vorweihnächtliche Atmosphäre. Die Nummer 1 war der drei Meter hohe Engel neben der Kirche, der unter der Leitung von Moni Amstutz und in Zusammenarbeit mit allen Schülerinnen und Schülern von Ennetbürgen entstand. Der neu eingeführte Behörden-*Apéro*, der bei der Öffnung des 6. Adventsfensters bei der Familie Kornel und Madeleine Wyrsh im Flugfeld 6 stattfand, war ein voller Erfolg. Zum kulturellen Adventsanlass trafen sich Vertreter der Politik, der Körperschaften, sowie Mitglieder der Kulturkommission und der Ennetbürger Regierungsrat. Als Überraschung besuchte der Samichlaus mit seinem getreuen

Gefolge den Apéro und berichtete über das aktive Jahr in Ennetbürgen.

Statistische Angaben:

- Gesamtzahl der Mitglieder der Röm. Kath. Kirchgemeinde 3'010
- Taufen in Ennetbürgen 38
- Erstkommunionen 32
- Firmungen 32
- Eheschliessungen 21
- Bestattungen 30
- Ministranten 31
- Kirchengaustritte 15
- Verbrauch Opferkerzen 17'910 Stk.

Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligengemeinde setzte im November mit einer Resolution zuhänden der eidgenössischen Räte den nationalen Schlusspunkt unter das Europäische Freiwilligenjahr der Schweiz. Die Resolution fordert die Behörden auf, freiwillige und ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen, zu fördern und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

Freiwillige beleben die Pfarrei

Dank dem Einsatz der freiwillig Engagierten gewinnt unsere Pfarrei an Vielfalt, erhält Impulse und erweitert das Wissen. Eine Pfarrei, die mit ihren Freiwilligen zusammen aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgreift, ist eine Kirche bei den Menschen und für die Menschen: **glaubwürdig, aktuell und lebendig.**

Herzlichen Dank an alle Freiwilligen von Ennetbürgen!

Das Konzept der Gemeindeleitung in unserer Pfarrei beruht zu einem grossen Teil auf der Freiwilligenarbeit. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer könnten wir viele Dienstleistungen

nicht mehr aufrecht erhalten.

Am zahlreich besuchten Dankeschön-Abend, der am 21. Oktober im Pfarreiheim stattfand, drückten Kirchenrat und Gemeindeleitung allen Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen grosse Wertschätzung für ihre geleisteten Dienste aus. Ihnen allen gilt ein herzliches Vergelt's Gott!

Schlusswort

Hinter den Zahlen und Fakten in diesem Bericht stehen Aufgaben, Anliegen und Projekte. Sie haben alle das gleiche Ziel. Sie wollen und sollen dem Leben dienen, so wie Jesus es uns vorgelebt und aufgetragen hat. Dass in der konkreten Situation um Antworten gerungen werden muss, liegt in der Komplexität unserer Gesellschaft und entspricht unserer demokratischen Struktur. Ich bin dankbar, dass wir im Kirchenrat eine Gesprächskultur pflegen, die verschiedene Meinungen zulässt, sogar wünscht. Und gleichzeitig tragen alle die Entscheide loyal mit. Für all das und vieles mehr danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich.

Einen grossen Dank spreche ich auch unserem Gemeindeleiter Elmar Rotzer und seiner Familie aus.

Die Kirchgemeinde Ennetbürgen ist ein grosses Netz von engagierten Menschen. Von unterschiedlichen Menschen für eine Vielfalt von Menschen getragen. Keine heile Welt, jedoch vom Heil in der Welt beseelt!

Ein riesiges Dankeschön entbiete ich unseren Sakristanen, die zu jeder Tages- und Nachtzeit in und um unsere Kirche und Kapellen arbeiten. Unseren Sekretärinnen danke ich herzlich für

die hervorragende Arbeit. Unseren Religionslehrerinnen und –lehrern und den Organisten danke ich für ihren Einsatz für die Kirche Ennetbürgen.

Allen Vereinen und Organisationen danke ich für die wohlwollende Zusammenarbeit zugunsten der Pfarrei.

Besonders schätze ich die Zusammenarbeit mit den andern Körperschaften. Herzlichen Dank an die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde und die Genossenkorporation für die stets offene und gute Zusammenarbeit.

Spezieller Dank

Mein Dank gilt dem vielfältigen Engagement im Umfeld der kirchlichen Arbeit in Ennetbürgen. Es sei vor allem auch das grosse ehrenamtliche Engagement erwähnt, das oft im Kleinen und Verborgenen stattfindet. Seine Wirkungskraft verdient aber unsere volle Anerkennung und unseren Dank.

März 2012

Thomas Rebsamen-Zimmermann
Kirchenpräsident

Geschäft Nr. 3

Finanzen

Erläuterungen zur Rechnung 2011

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 81'349.24 ab. Budgetiert hat der Kirchenrat einen Ertragsüberschuss von CHF 76'600.–.

Der Kirchenrat beantragt, den Ertragsüberschuss zur Bildung von Eigenkapital zu verwenden.

Begründungen von Abweichungen zum Voranschlag einschliesslich Nachtragskredite 2011

Wesentliche Mehr- und Minderaufwendungen, bzw. Mehr- und Mindererträge in der Rechnung 2011 werden in der Folge begründet. Dabei gehen wir von den Konti-Gruppen aus, wie sie in der laufenden Rechnung gezeigt werden.

Für den Nachvollzug der einzelnen Positionen kann die detaillierte Rechnung der Röm. Katholischen Kirchgemeinde auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

11 Behörden

Voranschlag Nettoaufwand	49'100.00
Minderaufwand Rechnung	858.45

12 Allgemeine Verwaltung

Voranschlag Nettoaufwand	106'000.00
Mehraufwand Rechnung	9'006.45

Erhöhung der Stellenprozente im Sekretariat ab Mai 2011.

13 Seelsorge und Kirchendienst

Voranschlag Nettoaufwand	577'900.00
Minderaufwand Rechnung	35'521.89

Durch die Erhöhung der Stellenprozente wurde der Aufwand 2011 mehr belastet. Dies konnte jedoch durch Minderausgaben bei der Jugendarbeit/Heimgruppenunterricht sowie durch den erhöhten Ertrag bei den Einnahmen der Opferkerzen ausgeglichen werden.

14 Liegenschaftsverwaltung

Voranschlag Nettoaufwand

120'500.00

Minderaufwand Rechnung

8'816.60

Für Anschaffungen und das Verbrauchsmaterial wurden weniger ausgegeben. In den Gebäudeunterhalt wurden CHF 20'600.– mehr investiert. Die Mietzinseinnahmen für Buochserstrasse 6 lagen höher wie budgetiert. Zudem konnten bei der Vermietung der Kapellen St. Jost und Buochli Mehreinnahmen verbucht werden.

17 Finanzen und Steuern

Voranschlag Nettoertrag

969'000.00

Minderertrag Rechnung

21'341.25

Die Schuldzinsen vielen mit CHF 5'400.– tiefer aus. Ein Bankdarlehen von CHF 300'000.– wurde Ende November 2011 zurückbezahlt. Die Steuererlasse und Abschreibungen (+ CHF 9'200.–) sowie der Verwaltungskostenanteil Steueramt (+ CHF 5'000.–) vielen höher aus wie erwartet. Gleichzeitig wurden bei den natürlichen Personen merklich weniger Steuereinnahmen verbucht.

18 Abschreibungen, Rückstellungen

Voranschlag Nettoaufwand

38'900.00

Mehraufwand Rechnung

10'100.00

Die budgetierte Fondsauflösung des Volksvereins-Fonds von CHF 20'900.– wurde noch nicht realisiert.

KATH. KIRCHGEMEINDE ENNETBÜRGEN
LAUFENDE RECHNUNG

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Behörden	48'241.55	0.00	49'100	0	51'419.45	0.00
Behörden	48'241.55		49'100		51'419.45	
12 Allgemeine Verwaltung	134'882.60	19'876.15	126'000	20'000	145'009.40	24'809.60
Allgemeine Verwaltung	134'882.60	19'876.15	126'000	20'000	145'009.40	24'809.60
13 Seelsorge und Kirchendienst	593'252.16	50'874.05	622'900	45'000	591'504.94	63'294.75
Seelsorge und Kirchendienst	593'252.16	50'874.05	622'900	45'000	591'504.94	63'294.75
14 Liegenschaftsverwaltung	194'962.40	83'279.00	190'000	69'500	237'914.03	79'745.00
Liegenschaftsverwaltung	194'962.40	83'279.00	190'000	69'500	237'914.03	79'745.00
17 Finanzen	97'072.90	1'044'731.65	91'500	1'060'500	80'891.30	1'161'945.93
Steuern	47'499.95	1'034'147.70	33'000	1'052'500	34'900.45	1'153'368.85
Zinsen	35'631.95	593.95	41'000	1'000	39'620.85	707.98
Beitrag an Landeskirche NW	13'941.00		17'500		6'370.00	
nicht zweckgebundene Spenden		9'990.00		7'000		7'869.10
18 Abschreibungen, Rückstellungen	49'000.00	0.00	59'800	20'900	276'383.36	53'327.20
Ordentliche Abschreibungen	49'000.00		59'800		62'900.00	
Zusätzliche Abschreibungen	0.00		0		213'483.36	
Fondsentnahme eigene Fonds		0.00		20'900		53'327.20
TOTAL AUFWAND UND ERTRAG	1'117'411.61	1'198'760.85	1'139'300	1'215'900	1'383'122.48	1'383'122.48
ERTRAGSÜBERSCHUSS	81'349.24		76'600			

RÖM. KATH. KIRCHGEMEINDE ENNETBÜRGEN

Abschreibungstabelle 2011

Verwaltungsvermögen	Bilanzwert 01.01.2011	Abschreibung Ordentliche Zusätzliche	Investitionsrechnung Zuwachs Abgang	Bilanzwert 31.12.2011
Altes Pfarrhaus, Buochserstr. 2	92'150.00	4'700.00		87'450.00
Pfarrkirche	1.00	-		1.00
Buochli-Kapelle	1.00	-		1.00
Pfarreiheim MZA	609'013.90	30'500.00		578'513.90
Renovation Buochserstr. 2	126'070.60	6'400.00		119'670.60
Sigristenhaus St. Jost	146'997.25	7'400.00		139'597.25
Wärmeverbund	1.00	-		1.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1.00	-		1.00
Total	974'235.75	49'000.00	-	925'235.75

KATH. KIRCHGEMEINDE ENNETBÜRGEN
BESTANDESRECHNUNG

			V e r ä n d e r u n g e n	
		Bestand am 31.12.2011	Bestand am 01.01.2011	Zuwachs Abgang
1	AKTIVEN	1'304'484.38	1'512'838.49	208'354.11
10	FINANZVERMÖGEN	379'248.63	538'602.74	159'354.11
100	Flüssige Mittel	144'718.58	367'287.84	222'569.26
1002	Banken	144'718.58	367'287.84	222'569.26
101	Guthaben	231'530.05	168'314.90	63'215.15
1011	Kontokorrente	103'087.40	45'768.80	57'318.60
1012	Steuer Guthaben	112'819.60	103'208.60	9'611.00
1015	Diverse Guthaben	15'623.05	19'337.50	3'714.45
102	Anlagen	3'000.00	3'000.00	
1022	Darlehen, Schuldbriefe	3'000.00	3'000.00	
103	Transitorische Aktiven	0.00	0.00	
1030	Transitorische Aktiven	0.00	0.00	
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	925'235.75	974'235.75	49'000.00
114	Sachgüter	925'235.75	974'235.75	49'000.00
1143	Hochbauten	925'234.75	974'234.75	49'000.00
1146	Mobilien, Maschinen	1.00	1.00	

KATH. KIRCHGEMEINDE ENNETBÜRGEN			Bestand am		Bestand am		Veränderungen	
BESTANDESRECHNUNG			31.12.2011		01.01.2011		Zuwachs	
							Abgang	
2	PASSIVEN		1'304'484.38		1'512'838.49		208'354.11	
20	FREMDKAPITAL		1'223'135.14		1'512'838.49		289'703.35	
200	Laufende Verpflichtungen		106'356.50		96'389.85		9'966.65	
2000	Kreditoren		41'569.20		36'270.20		5'299.00	
2001	Depotgelder		55'947.85		37'256.50		18'691.35	
2006	Kontokorrente		8'839.45		22'863.15		14'023.70	
202	Mittel- und langfristige Schulden		1'000'000.00		1'300'000.00		300'000.00	
2020	Bankdarlehen		1'000'000.00		1'300'000.00		300'000.00	
203	Fonds und Stiftungen		103'433.89		104'663.89		1'230.00	
2030	Eigene Fonds und Stiftungen		0.00		0.00			
2031	verwaltete Fonds und Stiftungen		103'433.89		104'663.89		1'230.00	
204	Rückstellungen		13'000.00		10'000.00		3'000.00	
2040	Rückstellungen Laufende Rechnung		13'000.00		10'000.00		3'000.00	
205	Transitorische Passiven		344.75		1'784.75		1'440.00	
2050	Transitorische Passiven		344.75		1'784.75		1'440.00	
29	EIGENKAPITAL		81'349.24		0.00		81'349.24	
290	Eigenkapital		81'349.24		0.00		81'349.24	
2900	Eigenkapital		81'349.24		0.00		81'349.24	

Bericht der Finanzkommission über die Jahresendprüfung 2011 an die Stimmberechtigten der Röm. Kath. Kirchgemeinde Ennetbürgen

Als Finanzkommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang) gemäss Gemeindegesetz für das Rechnungsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Kirchenrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ennetbürgen, 27. März 2012

FINANZKOMMISSION ENNETBÜRGEN

Ueli Zimmermann, Präsident
Peter von Flüe
Heinz Müller

